Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

127 (17.3.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittag-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 127. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 17. März 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Basel**, 17. März. **Oberst Müller** schildert die im **lothringischen Kampfgebiet** gelegenen **Befestigungen**. Große Anerkennung hat er für die **Blockhäuser**, an deren Vervollkommnung dauernd gearbeitet werde in dem Bestreben, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mannschaften zu fördern. Sodann äußert sich Oberst Müller über die Arbeiten bei der Befestigung der **natürlichen Bastionen**, wobei fortwährenden Nachstürzen des Erdreiches Einhalt geboten werden müsse. Oft müsse das ganze Gelände buchstäblich verpfählt und verankert werden. Es habe sich, so sagt Oberst Müller, hier um eine wahre **Sisyphusarbeit** gehandelt.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 17. März. (Nichtamtlich.) **Amtlicher Bericht** vom 16. März, nachmittags. Die belgische Armee befestigte die Ergebnisse, die sie in den letzten Tagen erzielt hatte. Nachdem die englische Armee **St. Eloi** wieder erobert hatte, nahm sie auch die Schützengräben südöstlich des Dorfes wieder ein und zwang den Feind, die Gräben südöstlich davon, die völlig zerstört waren, zu räumen. In der **Champagne** machten wir nordöstlich von **Souain** neue Fortschritte. Im **Le Prêtre-Wald** nahmen wir dem Feind den Rest der Schützengräben wieder ab, die er uns gestern Vormittag entrissen hatte, oder genauer gesagt die Stelle wo sie lagen, denn die Verteidigungsstellungen waren durch Minenexplosionen vollkommen zerstört. Auf den Hängen des **Reichsackerkopfes** büßten wir infolge eines feindlichen Angriffs gestern Vormittag einen Schützengraben ein, den wir nun wieder einnahmen, wobei wir noch Gefangene machten.

Der englische „Vergnügungskrieg".

= **Berlin**, 17. März. **Nach „Politiken" vom 9. März meldet „Newyork Journal", daß eine der letzten öffentlichen Aufforderungen, sich zum freiwilligen Eintritt in das englische Heer zu melden, folgenden Inhalt hat:**

„Nach Berlin! Das Land arrangiert im Frühjahr eine Tour nach Deutschland für einige Sportsleute im Alter von 18—38 Jahren. Alle Hotelausgaben und Fahrkarten werden von der Regierung bezahlt. Große Jagd. Waffen und Munition werden gratis verteilt. Billige Touren auf dem Rhein. Umgehende Meldung erforderlich, da nur eine beschränkte Anzahl (1 Million) gewünscht wird." (Es fehlt nur noch die Angabe, wer für die **Reiseunfälle** aufkommt. Daß die Anzeige sich darüber wohlweislich ausschweigt, ist ein Beweis dafür, daß ihre Verfasser doch nicht ganz so töricht sind wie das abenteuerlustige Publikum, für das ihr Aufruf berechnet ist. D. Red.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. **Wien**, 16. März. (Nicht amtlich.) **Amtlich** wird verlautbart vom 16. März 1915:

Angriffe stärkerer feindlicher Infanterie auf unsere Stellungen östlich **Sulejow** und bei **Lopuszno** an der Front in **Polen** wurden **abgewiesen**. Ebenso **scheiterten mehrere Nachtangriffe**, die die Russen im Raume bei **Gorlice** durchführten. Bei Abwehr dieser Angriffe brachte die eigene Artillerie durch flankierendes Feuer auf nächste Distanz dem Feinde **schwere Verluste** bei.

In den **Karpathen** hielt gestern an dem größten Teil der Front nur Geschützkampf an. Auch in den Stellungen nördlich des **Uzsocker Passes** herrschte nach den Ereignissen des 14. dieses Monats verhältnismäßige **Ruhe**. Der Gegner hatte in den Kämpfen dieser Tage große Verluste erlitten. Von den vordersten russischen Abteilungen wurden **zwei Bataillone vernichtet**,

11 Offiziere, 650 Mann gefangen

und **3 Maschinengewehre erbeutet**. In der Gegend nordwestlich **Wyszkow** eroberten eigene Abteilungen eine Höhe, nahmen

380 Mann gefangen

und hielten trotz wiederholter russischer Gegenangriffe die gewonnene Stellung.

Die **Schlacht südlich des Dnjestr** dauert an. Der von starken russischen Kräften auf die Höhen östlich **Ottynia** in der Richtung **Kolomea** versuchte **Durchbruch** wurde in mehrtägigen erbitterten Kämpfen unter großen Verlusten des **Feindes zurückgeschlagen**. Nach Eintreffen weiterer Verstärkungen ging der Gegner abermals auf diese Höhen vor, griff in dichten Massen im Laufe des Nachmittags dreimal unsere dort stehenden Kräfte an und erlitt wieder **schwere Verluste**. Das Infanterieregiment General der Kavallerie **Dankl Nr. 53** hielt wiederholt dem Ansturm überlegener feindlicher Kräfte heldenmütig Stand. **Alle Angriffe wurden blutig abgewiesen.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 16. März. (Nicht amtlich). Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost" schreibt: Die Unternehmungen an der über vierhundert Kilometer langen Karpathenfront sind zu einer **großen Schlacht zusammengewachsen**, in der sowohl an den wichtigsten Stellen der Front als auch an den Flügeln noch **erbittert gekämpft** wird. Wir sind heute so weit, daß die in Ungarn gelegenen **Eingangstore** zu den **Karpathenübergängen** durchweg in **unseren Händen** sind. Wir haben auch alle Paßhöhen in diesem Gebirgsland fest in unserem Besitz und sind am rechten Flügel bis auf die Ausgangstore der Karpathenübergänge auf galizischen Boden vorgedrungen. Die Karpathen sind daher vollständig für den Feind gesperrt und er muß, will er irgendwo einen Durchstoß versuchen, ganz von vorne anfangen. Eine Ausnahme machen nur einige Räume in den **Ostbeskiden** und in den westlichen Wald-Karpathen, wo den Russen zwar die Paßhöhen, aber doch die auf galizischer Seite liegenden Zugänge zu den Aufstiegen, ins Waldgebirge verblieben sind.

Der „Teufel Hindenburg".

= **Genf**, 16. März. „In Polen", so schreibt Oberstleutnant **Rousset** im „Petit Parisien", „ist die Schlacht mit neuer Erbitterung aufgenommen worden. **Dieser Teufel Hindenburg** besitzt tatsächlich eine **außergewöhnliche Kühnheit**, in deren Dienst er seinen so sehr gefürchteten Willen stellt. Jetzt versucht er, die Russen zwischen Przasnysz und der Grenze auf beiden Ufern des Orzyc zu forcieren, während er gleichzeitig an der Pilica wütend angreifen muß, um die Russen an der Entwicklung ihres linken Flügels zu verhindern. Es werden da unten wahrhaft **heldenhafte Kämpfe** geliefert, die nur wenige Beispiele in der Geschichte haben." (M. N. N.)

Zur Lage in Serbien.

W.T.B. **London**, 16. März. (Nicht amtlich.) „Daily Chronicle" macht einige Mitteilungen aus einem **Briefe Sir Thomas Liptons** an das britische Rote Kreuz über die **Lage in Serbien**. Es sei unmöglich, die **schreckliche Lage** zu schildern, in der das Land infolge von **Armut** und **Krankheit** sich befindet. Die Hospitäler sind überall voll Typhuskranken. Dr. **Ryan**, der die amerikanische Abteilung leitet und etwa 2900 Kranke versorgt, meint, daß, wenn nicht bald etwas geschieht, um die **Ausbreitung des Typhus** zu verhindern, das Land **über die Hälfte seiner Bevölkerung verliert**. In dem Hospital in Ghevgheli fehlt es an Matratzen und Decken. Die Kranken liegen in Kleidern. **Sieben** von den **zwölf Krankenschwestern** und drei von den **sechs Aerzten** sind an **Typhus erkrankt**.

Nisch ist voller Krankheit, meist Typhus. Die Hospitäler sind überfüllt. Auch in **Belgrad** herrscht der Typhus, obwohl nicht so schlimm wie in Nisch. In dem serbischen Hauptquartier in **Kragujevatz wütet** eine schwere **Typhusepidemie**. Das Hospital in der Gendarmeriekaserne hat 600 Kranke und eine Schwester. Ihre einzige **Unterstützung** sind **österreichische Gefangene**. Es herrscht Mangel an Arzneien, Decken und alles, was zur Krankenpflege gehört. Die gleichen Zustände herrschen im ganzen Lande. Es besteht großer Mangel an Hospitälern, so daß es unmöglich ist, die Typhusfälle zu isolieren. Lipton schließt, wohl kein Land befinde sich in so gefährlicher Lage.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Arbeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London**, 16. März. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. In Verbindung mit der **Unterseeblockade Englands** wird darauf hingewiesen, daß die Handelsmarine in der **ersten Blockadewoche zehn Schiffe** verlor, deren Tonnage nur 26 941 Tonnen betrug, während in einer **Septemberwoche** ein **einziger deutscher Kreuzer acht Schiffe** mit 41 136 Tonnen zum Sinken brachte.

(Notiz des Wolff-Bureaus: „Diese Zahlen beweisen natürlich gar nichts. Inzwischen versenkte **ein einziges Unterseeboot** in zwei Tagen vier Dampfer mit 14 600 Tonnen.)

T.U. **Kopenhagen**, 16. März. Der **Kapitän** des schwedischen Dampfers, August **Leffler**, der den angeblich torpedierten schwedischen Kohlendampfer **„Hanna"** leitete und die Mannschaft zum Teil rettete, sagt aus, er habe **weder ein U.-Boot noch ein Torpedo** gesehen, obwohl das Wetter sichtig und klar gewesen sei. Der Dampfer sei offenbar auf eine **Mine** gelaufen. Die **Reederei** des Dampfers „Hanna" in Helsingborg erklärte, der **Kapitän** der „Hanna" werde sich zu **verantworten** haben, weil er **gegen die Instruktion** gefahren sei und Scarborough passiert habe, anstatt nördlich an Schottland vorbei zu fahren. (B. T.)

W.T.B. **London**, 16. März. (Nicht amtlich.) „Morning Post" meldet: Dem **Unterseeboot**, das den britischen Dampfer **„Hartdale"** am Samstag in den **Grund bohrte**, gelang es **erst nach einer Stunde**, in eine solche Lage zu kommen, daß es ein **Torpedo abzufeuern** vermochte. **Zwei Mann** des britischen Dampfers, die **beim hastigen Besteigen der Boote** ins Wasser fielen, wurden von dem Unterseeboot **aufgefischt** und ihren Kameraden übergeben. — Der schwedische Dampfer **„Heimdal"**, der die Schiffbrüchigen aufnahm, wurde von demselben **Unterseeboot angehalten**, vermochte aber auf Grund der Schiffspapiere nachzuweisen, daß er ein neutrales Schiff sei.

3 englische Transportdampfer torpediert.

Sch. **Berlin, 17. März. (Privattel.) Die „Magdeburgische Zeitung" meldet über Rotterdam die Torpedierung von drei englischen Transportdampfern der „Holtlinie" in Liverpool. Die Torpedierung erfolgte am letzten Montag auf der Höhe von Haverfort, am südlichen Eingangskanal zur irischen See.**

Ein weiterer Transportdampfer gesunken?

= **London**, 16. März. „Daily News" berichtet aus Madrid: Ein Telegramm von **Ferrol** meldet, daß an der Küste in der Nachbarschaft dieses Hafens eine große Anzahl **Pferde und Vieh angetrieben** ist, was darauf schließen lasse, daß dort ein großer **Transportdampfer gesunken** sei. (Fkf. Z.)

Zum Untergang torpedierter Dampfer.

= **Berlin**, 17. März. Dem „Lok.-Anz." wird aus Rotterdam berichtet: Aus Belfast wird gemeldet, daß sämtliche **26 Ueberlebende** des torpedierten Hilfskreuzers **„Bayano"** **verwundet** sind, darunter drei schwer. Der große Menschenverlust erklärt sich daraus, daß der größere Teil der Besatzung im Augenblick der Explosion unten im Schiff schlief.

Einer weiteren Meldung des „Lok.-Anz." zufolge meldet die „Daily Mail" zu dem **Untergang** des **Dampfers „Auguste Conseil"**, daß auch dieser Dampfer ein **Opfer von „U. 29"** wurde. Das Schiff hatte 4000 Tonnen Kohlen an Bord und war von Cardiff nach Havre unterwegs. Die gerettete Besatzung erzählt, daß sich, nachdem sie sich in die Boote begeben hatte, drei Matrosen mit mehreren Bomben auf das Schiff begaben, da der Maschineningenieur des „Auguste Conseil" sich geweigert hatte, die Ventille zu öffnen. Da jedoch die Bomben nicht explodiert seien, seien **drei neue Bomben** gelegt worden, nach deren Explosion das Schiff sofort untergegangen sei.

Französische Schiffsverluste durch Torpedos.

= **Berlin, 17. März. Wie dem „Berl. Tgbl." aus Kopenhagen gemeldet wird, bringen französische Blätter eine Aufstellung französischer Schiffsverluste. Danach hat Frankreich bis zum 10. März 20 Schiffe durch Torpedos verloren.**

Die englisch-französ. Blockade-Erklärung.

W.T.B. **Paris**, 17. März. (Agence Havas.) Das Amtsblatt veröffentlicht ein **Dekret** bezüglich der **Maßnahmen**, die die **französische und die englische Regierung** gegen den **deutschen Handel** getroffen haben. Dem Dekret geht ein Bericht voraus, in dem die von den beiden Regierungen getroffenen Maßnahmen gerechtfertigt werden und in dem es heißt:

„Die von **Deutschland** getroffenen **Maßnahmen** gegenüber den **Verbündeten** hinsichtlich des **Unterseebootskrieges** berechtigen die alliierten Regierungen zu Maßnahmen, die **verhindern**, daß irgendwelche **Ware Deutschland erreicht** oder verläßt. Die alliierten Regierungen beabsichtigen jedoch **niemals**, ihrem Feind auf dem **grausamen** und **barbarischen Wege** zu folgen, der ihm eigentümlich ist, zumal durch ihre Maßnahmen **Gefahren** für die **neutralen Schiffe** oder für das Leben neutraler Personen nicht heraufbeschworen werden sollen."

Das Dekret besagt u. a.: „Alle **Waren**, welche Deutschen gehören, aus **Deutschland kommen** oder nach **Deutschland gehen**, werden **angehalten**, sofern nicht der Neutrale nachweisen kann, daß er sie im guten Glauben vor dem 13. März als Eigentum erworben und in ein neutrales Land einführen ließ. Die Ladungen müssen von **Dokumenten** begleitet sein, die die endliche und einwandfreie Bestimmung für ein neutrales Land beweisen, widrigenfalls werden die Waren als deutsche Eigentum erkannt, **beschlagnahmt** oder **verkauft**, der **Erlös** aber erst nach Unterzeichnung des **Friedens** dem **Eigentümer** ausbezahlt. Neutralen gehörige, aus Deutschland stammende oder nach Deutschland gehende Waren werden dem neutralen Eigentümer wieder zur Verfügung gestellt. Die Bestimmungen betreffend die Kontrebandeliste bleiben in Kraft."

WTB. **London**, 17. März. Die **„Morning Post"** kritisiert die angekündigten **Repressalien gegen Deutschland**. Das Blatt findet sie **zu schwach** und wendet sich dagegen, daß **feindliche Güter** in neutralen Schiffen **nicht konfisziert**, sondern **angehalten** und **verkauft** und der **Erlös** nach dem Krieg **zurückerstattet** werden soll. Die „Morning Post" bezeichnet dies als **Verrat** gegenüber dem Lande und der britischen Seemacht.

„Daily Chronicle" sowie alle übrigen Blätter **rühmen** die **Mäßigung** der angekündigten Maßregeln gegenüber den Neutralen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

„Daily Chronicle" betont, daß die Konfiskation nur stattfinde, wenn das Handelsschiff die Erlaubnis erhalten habe, nach einem neutralen Hafen weiterzufahren und statt dessen nach einem feindlichen Hafen gefahren sei. Ein solches Schiff solle bei der nächsten Reise als Prise verurteilt werden können.

Der Personenverkehr über den Kanal eingestellt.

= **Berlin, 17. März. Die „Tägl. Rundsch." meldet: der französisch-englische Personenverkehr über den Kanal ist eingestellt und die Route Helston-Brest offiziell eröffnet.**

Der sonstige Krieg zur See.

= **Berlin**, 16. März. Aus Dresden wird dem „Berl. Tgbl." gemeldet, daß anläßlich des **Unterganges** des kleinen Kreuzers **„Dresden"** Oberbürgermeister **Dr. Beutler** an den **Staatssekretär des Reichsmarineamts** ein **Beileidstelegramm** gesandt hat, worin er der **Trauer** der Stadt Dresden über das Ende des Kreuzers Ausdruck gibt.

Hilfskreuzer Prinz Eitel Friedrich.

= **Haag, 16. März. „Central News" melden aus New-York, daß die freundschaftliche Beilegung der Angelegenheit des Hilfskreuzers „Prinz Eitel Friedrich" gesichert ist. Die Geheimhaltung der Zeitdauer für die Reparatur erschien namentlich deshalb angebracht, weil verlautet, daß vor der Reede Newport ein britischer Kreuzer liege, offenbar mit der Absicht, den Hilfskreuzer beim Verlassen der amerikanischen Gewässer abzufangen. (M. N. N.).**

W.T.B. **Basel, 16. März. (Nicht amtlich.) Nach einer Newyorker Meldung der „Baseler Nachr." sind britische Kriegsschiffe beim Kap Henry zusammengezogen worden, um den deutschen Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich" abzufangen.**

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel, 16. März. (Nicht amtl.) In den letzten Tagen haben nur unbedeutende Unternehmungen der verbündeten Flotte bei den Dardanellen stattgefunden. Die Tätigkeit der feindlichen Linienschiffe beschränkte sich auf Demonstrationen. Zwei neue Versuche des Gegners, durch nächtliche Vorstöße von Kreuzern und Zerstörern an die äußersten Sperren heranzukommen und die Minen wegzuräumen, wurden durch die Wachsamkeit und wirksames Feuer der Verteidiger vereitelt. Die durch die gegnerische Presse verbreiteten Nachrichten über eine Landung und Erfolge feindlicher Streitkräfte bei Smyrna sind frei erfunden. Die bisherige Sorglosigkeit der verbündeten Flotte scheint nach dem erfolgreichen Vorstoß türkischer Seestreitkräfte beeinträchtigt. Die Stimmung in Konstantinopel ist vollkommen ruhig. Die Bevölkerung ist fast gleichgültig geworden gegen die Blockade der Dardanellen.**

T.U. **Rotterdam**, 16. März. Der „Daily Telegraph" meldet aus Athen, daß die **Flotte der Verbündeten**, welche die **Dardanellen-Forts** beschieße, am Donnerstag eine **Brücke**, 4 Km. vom Städtchen **Tschangkale** entfernt, worüber Munition und Geschütze nach den Forts gebracht wurden, **zerstörte**. Das **Feuer der Türken** sei in den letzten Tagen weit **besser gerichtet** als früher. (L.-A.)

Stellungnahme Griechenlands.

Zum griechischen Kabinettswechsel.

= **Konstantinopel**, 15. März. Zum **griechischen Kabinettswechsel** erfährt die „Frankf. Ztg.", daß zu dessen **Beschleunigung** wesentlich die **Haltung Rußlands** beitrug. Petersburg ließ in London und Paris in sehr bestimmtem Tone erklären, falls Griechenland die maritimen Maßnahmen Frankreichs und Englands durch ein Landungskorps sekundieren lassen wolle, vorzusorgen, daß die **griechischen Truppen** zu **keinerlei Operationen über die Dardanellen hinaus** Verwendung fänden. Die nicht ganz unerwartete russische Stellungnahme, welche die griechischen Träume auf Byzanz zerreißt, hat auch die dem populären früheren Kabinettschef **Veniselos** nahestehenden Kreise ernüchtert. Sie war mitsprechend, daß der **plötzliche Umschwung** in Athen sich **ohne Störung** vollzog.

Japan und China.

W.T.B. **Peking**, 16. März. (Nicht amtlich.) „Daily Telegraph" meldet von hier: In den letzten Verhandlungen mit **Japan** habe **China** das Recht zur Ausbeutung der **Südmandschurei** und bis 1917 die **Schürfrechte** für Bergwerke eingeräumt. Dadurch werden Japan **außerordentliche Rechte** zuerkannt, die es in diesem Gebiet tatsächlich zu der **meistbegünstigten Nation** machten.

In der Klausel über die Eröffnung des für **Bahnbauten** konzessionierten Gebietes und für die Ausbeutung der Bergwerke wurde das **südafrikanische Beispiel** befolgt. China gewährt danach gewisse **Vorkaufsrechte**. Ueber die neuen südmandschurischen Linien, südlich der Linie **Kirin-Tschantschun**, die eine Verbindung mit der **Küste** und **Korea** über die Flüsse **Tumen** und **Tsundgari** schaffen wolle, wodurch für **Rußland** eine neue Lage entstehen würde, berief sich China hartnäckig auf Artikel sieben des **Vertrages von Porthsmouth**, wonach **weder Rußland noch Japan strategische Bahnen** durch die **Mandschurei** erhalten sollen, und auf Artikel zwei und drei. China ist bereit, möglichst viele Plätze dem Handel in der Mandschurei zu eröffnen, aber es betont, daß es **Fremde nicht** in großem Maßstabe **zulassen** könne, wenn nicht die Exterritorialrechte aufgegeben würden.

„Daily Telegraph" meldet über diese Verhandlungen noch weiter:

Die Behauptung ist unbegründet, daß die Verhandlungen **nur die elf von Japan** den **Ententemächten mitgeteilten Forderungen** beträfen. Amtlich ist von einer solchen Mitteilung nichts bekannt. China will nun über bestimmte umschriebene Fragen verhandeln: die **Mandschurei**, **Schantung** und die halbverpfändeten Unternehmungen von **Hanjeping**.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß **Japan 27 000 Mann japanischer Truppen** bereits in **China gelandet** oder sie eingeschifft oder zur Einschiffung bereit habe. Am Abend des 12. März erfuhr man, daß sich **2000 Mann** im Hafen von **Sasebo** nach China einschifften. Ein anderer Bericht meldet, daß die Vorhut noch zweier Divisionen mit nicht genannter Bestimmung sich eingeschifft hätten.

Präsident **Yuanschikai** teilte Freunden mit, daß er die **Lage für hoffnungslos** ansehe, sowie daß er bezüglich der Verhandlungen mit Japan **mutlos** sei, da **China** schon bis zum **Aeußersten gegangen** sei. Wenn der drohenden Sprache, die gegen ihn persönlich geführt werde, die Landung einer großen japanischen Truppenmacht folgen würde, so müßten die **Verhandlungen abgebrochen** werden.

Demnächst soll ein **direkter Appell an England** gerichtet werden, in dem China feststellen würde, daß die Lage jeden Augenblick so **ernst** werden könnte, daß die **Diplomatie** ihrer **nicht mehr Herr** zu werden vermöchte.

Aus den Kolonien.

TU. **London**, 16. März. Die **englische Verlustliste** gibt an, daß am 8. März der Marineoffizier **Foro** in einem **Gefecht am Hjong** in **Kamerun** schwer verwundet worden ist. Eigenartigerweise **schweigt** das Kolonialamt über das Gefecht bei Hjong sich völlig aus, während es sonst spaltenlange Berichte veröffentlichte, wenn in Südwestafrika ein Herero von einer deutschen Proviantkolonne einen Streifschuß erhielt. Es scheint daraus hervorzugehen, daß die **Engländer** von den deutschen Grenztruppen wieder **beträchtliche Schlappen** erlitten haben.

Das neue Finanzabkommen zwischen den Verbündeten.

WTB. **Hamburg**, 16. März. (Nichtamtlich.) Die „Hamburger Nachrichten" melden: Nach Pariser Berichten enthält das **neue Finanzabkommen** zwischen **Frankreich, England** und **Rußland** die folgenden Hauptbestimmungen:

1. **Frankreich** und **England** bestreiten für die ganze weitere **Kriegsdauer** aus **eigenen Mitteln** alle in Paris und London, sowie auch Newyork zahlbaren **Fälligkeiten Rußlands für Kriegslieferungen**, sowie die **Zinsen** der russischen Staatsschuld und der von dem russischen Staat garantierten Obligationen.

2. **Rußland** verpflichtet sich, alle ausgelegten Gelder längstens **ein Jahr nach** der Unterzeichnung des **Friedensvertrages**, ebenso wie alle aufgelaufenen Zinsen und Kosten zurück zu erstatten.

3. Als **Spezialpfand** bestimmt Rußland die in **Odessa** lagernden **Getreidevorräte**, über die die Geldgeber in **Paris** und **London** in der Form von Conossements verfügen können.

4. Unter den gleichen Bedingungen werden Frankreich und England der russischen Regierung auch die auf die letztere fallenden Anteile an der finanziellen Unterstützung **Belgiens, Serbiens** und **Montenegros**, sowie etwaiger anderer Länder vorschießen, die im Verlaufe des Weltkrieges an die Seite des Dreiverbandes treten sollten.

Der Fall Casement.

WTB. **Berlin**, 17. März. (Nichtamtlich.) Der Vertreter der „Continental Times" hatte heute abend eine Unterredung mit **Sir Roger Casement**, der ihm folgendes sagte:

„Meine Aufmerksamkeit ist auf die **infamen Verleumdungen** gelenkt worden, die die **Newyorker Presse**, insbesondere die „Newyork World", gegen mich bringt und zwar, daß ich von der **deutschen Regierung bestochen** worden sei. Ich ermächtige Sie, dies als **infame Lüge** zu erklären und übergebe Ihnen hiermit den Text des Telegrammes, das ich am 15. März an meinen Newyorker Advokaten gerichtet habe. Dieses lautet: „Ich beauftrage Sie, sofort **gerichtliche** Schritte meinetwegen gegen die **„Newyork World"** und gegen jede amerikanische Zeitung, die die gemeinen Verleumdungen von London aus gegen mich gebracht haben, einzuleiten. Es ist eine gemeine Lüge, daß ich irgend welchen Vorteil von der deutschen Regierung ziehe. Alle diesbezüglichen Angaben der amerikanischen Presse sind absolut falsch und ich möchte, daß sie sofort gegen diese Blätter vorgehen und gegen diejenigen Individuen, die verantwortlich für diese Verleumdungen sind. Ich bitte Sie, sofort die Klage auf Verleumdung einzureichen."

Sir Roger **Casement** hat noch einen **Brief** an den englischen Staatssekretär des Aeußern, Sir Edward **Grey**, gerichtet, in dem er sagt, er sei jederzeit bereit, die englische Regierung auf irgend einem Boden zu treffen, sei es in Norwegen oder Irland, solange die englische Regierung die Gesetze nicht verletzt. Sir Roger Casements einziger Wunsch ist, die **britische Regierung** aus ihrem **Rattenloch herauszubringen** und ihr offen zu antworten, nicht so, wie es die englische Regierung tue, die durch gemeine Kabeltelegramme die öffentliche Meinung gegen ihn beeinflusse.

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 17. März. Wie die „Tägl. Rundsch." meldet, hat ein **einziger Bankvertreter** eines **Kreditinstituts** in **Haag** innerhalb zehn Tagen **Zeichnungen** von über **600 000 Mark** der **neuen deutschen Kriegsanleihe** zusammengebracht.

W.T.B. **Berlin**, 16. März. (Nichtamtlich). Im Januar 1915 betrugen die **Einnahmen** bei den **deutschen Staatseisenbahnen** aus dem **Personenverkehr** 82,2 Millionen gegen 79 Millionen im Dezember; aus dem **Güterverkehr** 90,8 gegen 95,8 im Dezember, in Prozenten der Einnahmen vom Januar 1914. Läßt man die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen, bei denen der öffentliche Verkehr besonders eingeschränkt ist, unberücksichtigt, so stellen sich die Verhältniszahlen für Januar 1915 auf 83,6 bezw. 92,7. Für die Seigerung im Personenverkehr gegen den Dezember und den Rückgang im Güterverkehr gegen Dezember ist darauf hinzuweisen, daß der Januar einen Sonntag mehr und demzufolge einen Arbeitstag weniger hatte als der Januar 1914.

Diebe, die durch Brotkarten überführt wurden.

= **Berlin**, 16. März. Gestohlene Brotkarten wurden zwei Einbrechern zum Verhängnis, die gestern von der Berliner Kriminalpolizei verhaftet wurden. Sie hatten kürzlich bei einer Wäschereibesitzerin in der Warschauer Straße einen Einbruch verübt und außer Geld auch einige Brotkarten erbeutet. Bei einem Schaufenstereinbruch wurden nun ein Hausdiener Fritz Huper und ein entsprungener Fürsorgezögling Felix Schmidt betroffen und verhaftet. Bei dem Fürsorgezögling fand die Polizei Brotmarken mit der Nummer der kürzlich bestohlenen Wäschereibesitzerin. Der Einbrecher gab an, diese Brotmarken von einem wegen Diebstahls kurz zuvor verhafteten Manne, namens Sander, erhalten zu haben. Die Kriminalpolizei nahm darauf eine Haussuchung in der Wohnung des Sander vor und fand noch mehrere andere aus dem Einbruch bei der Wäschereibesitzerin herrührende Brotkarten vor. Beide Verbrecher gaben darauf zu, auch diesen Einbruch verübt zu haben.

Sonstige Meldungen.

= **Aachen**, 16. März. Auf Anregung des Marinevereins Aachen spendeten Kommerzienrat Dr. George **Talbot** und Fabrikant Hugo **Knops 6000 Mk.** als Grundstock zu **einer Stiftung für U.-Bootgäste.**

= **Berlin**, 17. März. Als **Erwiderung** auf die **Angriffe**, die **Clemenceau gegen Björn Björnson**, den Sohn des Dichters, wegen seiner **deutschfreundlichen Haltung** gerichtet hat, richtet dieser im „Berliner Tageblatt" einen **offenen Brief** an Clemenceau, der einst mit seiner Familie befreundet war.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Ein neues Mittel gegen Ungeziefer.

= **Wien**, 16. März. Dem Vorstand des chemischen Laboratoriums der Gesellschaft zur Bekämpfung der Krebskrankheit, Professor Sigmund Fränkel, ist, wie er in der letzten Sitzung der Gesellschaft der Aerzte demonstrierte, durch einen Zufall die Entdeckung eines neuen wirksamen **Mittels gegen den Flecktyphus** gelungen, das an Wirksamkeit die bisher angewendeten Mittel weit übertrifft. Bei Versuchen verwechselte der Laboratoriumsdiener Anisöl mit **Anisol** (Phenylmethyläther) und durch den Fehler dieses Dieners wurde im Anisol ein Mittel entdeckt, welches bereits auf eine Entfernung von sechs Zentimeter die **Läuse tötet**. Fränkel hat das Mittel sofort der Militärverwaltung überlassen und gegenwärtig wird an der massenhaften Herstellung des Anisols gearbeitet. Auch der deutschen Militärverwaltung wurde das Mittel sofort zur Verfügung gestellt. (Frkf. Ztg.)

Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg**, 16. März. (Nichtamtlich.) „Nowoje Wremja" meldet: Um dem **Mangel an Waggons** abzuhelfen, sind in **Amerika zehntausend Güterwagen** bestellt worden.

England und der Krieg.

W.T.B. **Rotterdam**, 17. März. Wie der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" aus London meldet, wird die **Lage in der englischen Kohlenindustrie immer kritischer**. Der **Bergarbeiterverband** beschloß, am 1. April die bestehenden **Kontrakte** auf den 1. Juni zu **kündigen**. Inzwischen sollen neue Kontrakte vereinbart werden, in denen sowohl die **Mindestlöhne** wie die **Höchstlöhne erhöht** werden sollen. Die Lage wird dadurch besonders ernsthaft, daß die Bergarbeiter eine **Kriegszulage** fordern. Der Bergarbeiterverband hält heute eine Versammlung ab, um seine Forderungen zu formulieren. Es ist wahrscheinlich, daß eine **sofortige Kriegszulage** von 20 Proz. zu den gegenwärtigen Lohnsätzen gefordert werden wird.

Verdächtigung der holländischen Rheinschiffahrt.

W.T.B. **London**, 16. März. Im englischen **Unterhause** wurde heute von einem Abgeordneten der **Vermutung** Ausdruck gegeben, daß die **Ladung** von **Schiffen**, die in **Rotterdam, Dordrecht** oder in anderen **Rheinhäfen** in **Rheinkähne** geleitet würden, **nicht unter** die **Kontrolle** der **holländischen Zollbehörde** kämen.

Primrose erwiderte: Gegenwärtig werde **aller Durchgangsverkehr**, sowohl der Rheinverkehr als auch der andere, von den holländischen Behörden gleichmäßig behandelt. Die Behörden träten dem legitimen Durchgangsverkehr nicht entgegen, aber es seien **strenge Vorschriften** aufgestellt, die diesen Verkehr regelten. Alle derartigen Güter würden von der Oberzollbehörde geprüft und freigelassen, wenn die Prüfung befriedige, während die übrigen unter Kontrolle blieben, bis sie das Land verließen.

Die Haltung Spaniens.

= **Madrid**, 17. März. Bei den gestrigen **Wahlen in Spanien** haben die **Regierungskandidaten** eine **Mehrheit** erzielt. Das Gesamtergebnis ist noch unbekannt. In **Barcelona** kam es zu einem **Zusammenstoß** zwischen Republikanern und Jaimisten. In **Bilbao** ereigneten sich unbedeutende Unruhen. Sonst ist die Lage ruhig.

Die Lage in Portugal.

= **Berlin**, 17. März. Daß **englische Truppen** in **Portugal gelandet** seien, will, verschiedenen Morgenblättern zufolge, das „Journal des Debats" melden können.

Aus der Schweiz.

W.T.B. **Bern**, 16. März. (Nichtamtlich.) In der heutigen Sitzung des **Bundesrates** wurde das **Ausfuhrverbot** auf **Schuhwerke** aller Art, besonders Teile von Schuhwerk, Schmelztiegel aus **Graphit**, auf rohen und raffinierten **Kampher** und auf **Speichen** ausgedehnt.

W.T.B. **Appenzell**, 16. März. (Nichtamtlich.) Nationalrat **Eugster** ist von seiner zweiten Reise durch **19 deutsche Gefangenenlager** zurückgekehrt, die nach seiner Aussage den **besten Eindruck** auf ihn gemacht haben. Eugster sprach sich besonders lobend über die großartigen **Maßnahmen gegen Flecktyphus** aus, mit dem russische Gefangene in großer Zahl eingebracht würden.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 16. März. Der **englische Major Mackay als Lederwarenhändler.** An das seltsame Auftreten eines englischen Majors und Botschaftsattachés, der in Berlin ein Ladengeschäft für „englische Luxuslederwaren" betrieb, in Wahrheit aber ganz andere Ziele verfolgte und der noch vor Kriegsausbruch aus Berlin verschwand, erinnert lt. „B. Tgbl." die Klage eines Hausbesitzers. Wie das **Landgericht Berlin** II durch öffentliche Zustellung bekannt gibt, klagt der Inhaber eines bekannten Lotteriegeschäftes Unter den Linden 3 gegen den „englischen Major, Botschaftsattaché und alleinigen Inhaber der Firma **Donald Mackay** (auch M. C. Kay), Herrn Donald M. C. Kay (auch Mackay)" zu Berlin, Unter den Linden 3, zuletzt wohnhaft zu Schöneberg, Jenaerstraße 29, unter der Behauptung, daß der Beklagte in dem dem Kläger gehörigen Hause Unter den Linden 3 einen Laden zum Mietpreise von jährlich 24 000 Mark gemietet habe, der durch Urteil ausgesprochenen Verpflichtung zur Räumung der Geschäftsräume aber nicht nachgekommen sei und dem Hausbesitzer, der nicht in der Lage war, die Räume für sich zu verwerten, Schadenersatz zu leisten habe. Der Major und Lederwarenhändler soll 4666 Mark nebst 4 Prozent Zinsen zahlen. Termin ist auf den 17. Mai d. J. vor dem Landgericht II anberaumt.

W.T.B. **Bremen**, 16. März. Die Rettungsstation Westerland der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 16. März von dem **Vollschiff „Paß of Balmaka"** (Kapitän Scott), **gestrandet**. Westerland, mit **Baumwolle** von Newyork **nach Bremen** bestimmt, 7 Personen gerettet, durch Rettungsboot der Station Westerland.

= **Ohligs** (Rheinprovinz), 15. März. Ziemlich beispiellos dürfte es dastehen, daß ein **Arbeiter 70 Jahre bei derselben Firma** beschäftigt war. Hier wurde der Arbeiter **Schlechter** zu Grabe getragen, der seit seinem 14. Lebensjahre bei der Firma J. W. Linder Söhne in Stellung war. Er hat ein Alter von 84 Jahren erreicht.

= **Innsbruck**, 16. März. Im Walde oberhalb Marienberg bei Mals wurden, laut „Frkf. Ztg.", die **Leichen** des Rechtsanwalts Dr. Joachim **Teichner** und der Karoline **Ettla**, beide aus Wien, **erschossen aufgefunden**. Wahrscheinlich liegt Doppelselbstmord aus unglücklicher Liebe vor.

Blutarme Frauen 533J
trinkt **Bioson** das grosse Paket, lange ausreichend Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien.

Sozialpolitische Fragen vor der Budgetkommission des Reichstages.

WTB. **Berlin**, 16. März. (Nichtamtlich.) In der **Budgetkommission des Reichstages** kamen bei der Fortsetzung der Beratung über das

Lieferungswesen

zunächst verschiedene Klagen zur Sprache. Die erste Gruppe der Kläger befaßte sich mit den Mißständen, die besonders zu Kriegsbeginn im Gebiet des **Zwischenhändler-** und **Agententums** vorhanden waren. Dabei wurde zugegeben, daß ein großer Teil der Schuld daran die Lieferanten selber trügen, indem sie sich mit Angeboten an solche Zwischenhändler wandten, anstatt sie den militärischen Beschaffungsstellen direkt zu unterbreiten. Die zweite Gruppe der Klagen behandelte die zum Teil ungenügende **Friedensvorbereitung** auf wirtschaftlichem Gebiet, die zu Kriegsbeginn besonders in einer mangelnden Zentralisation zum Ausdruck kam. Die Erörterungen darüber zu vertiefen, sei jetzt nicht Zeit, doch müsse man nach dem **Friedensschlusse** darauf zurückkommen.

Der **Stellvertreter des Kriegsministers** gab zu, daß zunächst gewisse Mißstände bestanden haben, doch habe die Militärverwaltung überall scharf zugegriffen und zur Vereinheitlichung der Rohstoffversorgung und des Lieferungswesens großzügige Organisationen geschaffen, sodaß **ernsthafte Beanstandungen** gegenwärtig **nicht mehr** bestehen. Die anfänglichen Mißstände seien hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß der Bedarf weit über das hinausging, was ursprünglich angenommen worden war. Auch heute konnte der stellvertretende Kriegsminister auf eine Anfrage, wie es hinsichtlich der Versorgung mit gewissen Rohstoffen stehe, erneut erklären, daß unsere **Kriegsführung** von der **Rohstoffversorgung** gänzlich **unabhängig** sei.

Von einem anderen **Vertreter des Kriegsministeriums** wurde darauf hingewiesen, daß die Vergebungen nur zu einem geringen Teil durch das Kriegsministerium erfolgten. Hierfür seien neben diesem eine große Zahl von Verwaltungsbehörden maßgebend. Bei der gewaltigen Zahl der Persönlichkeiten, deren Rat und Mitarbeit in Anspruch genommen werden mußte, war es unmöglich, ein parasytäres Agententum auszuschließen, gegen das man aber rücksichtslos vorgegangen ist.

Auf die Bemängelung eines **Abgeordneten**, daß auf die Beschlagnahme der Häute nicht die Festsetzung von Höchstpreisen für Leder gefolgt sei, antwortete ein **Vertreter der Kriegsrohstoffabteilung**, daß eine solche Maßnahme wegen der Verzwicktheit und Mannigfaltigkeit der Qualitäten auf zu große Schwierigkeiten stoßen würde. Zu einer **Verbilligung des Leders** hoffe man auf einem anderen Wege zu gelangen. Bei der Verteilung beschlagnahmter Rohstoffe bemühe man sich, so gerecht wie möglich zu verfahren. Auf die Größe der von der Kriegsrohstoffabteilung ins Leben gerufenen Organisationen warf ein Schlaglicht die Mitteilung, daß allein die Kriegsledergesellschaft einen **Umsatz** von **täglich 1,4 bis 2 Millionen Mark** habe.

Von mehreren **Kommissionsmitgliedern** wurde übereinstimmend anerkannt, daß die Beschwerden über das Lieferungswesen in der letzten Zeit wesentlich nachgelassen hätten. Weiterhin wurde die Entschiedenheit anerkannt, mit der die Militärbehörden an vielen Stellen **Lohndrückereien** in Betrieben, die Militärlieferungen erhielten, entgegengetreten seien. Einzelne Beschwerdepunkte wurden beschlossen. Auf die möglichst weitgehende Heranziehung der Handwerkskammern und Handelskammern wurde hingewiesen. Weiterhin kamen **wirtschaftliche Verhältnisse** der **okkupierten Gebiete** zur Sprache, wobei von verschiedenen Seiten hervorgehoben wurde, daß alles geschehen sei, um die zerstörte Volkswirtschaft in diesen Gebieten wieder herzustellen.

Bei der Erörterung der Grundsätze, nach denen die Nachzahlung der

Erhöhung der Haferpreise

zu erfolgen habe, erklärte ein **Vertreter des Kriegsministeriums**, daß die Verhandlungen darüber dem Abschluß nahe seien. Damit wurde dann auch die Frage entschieden, ob die Erhöhung nur den Landwirten oder auch den Händlern zugute kommen solle.

Von den

Petitionen,

die zur Erörterung gelangten, ist die Petition von 22 **landwirtschaftlichen Personen** des Gouvernementsbezirks Königsberg zu erwähnen, welche wegen des dort bestehenden **Arbeitermangels** auf Berücksichtigung bei der Beurlaubung von Landsturmleuten und auf die Beschäftigung von Kriegsgefangenen hinzielte. Der Stellvertretende Kriegsminister versprach weitgehende Berücksichtigung der Provinz Ostpreußen, soweit es die Kriegslage zulasse. Bei der Beratung des

Etats des Kriegsministeriums

kam zunächst die Frage der **Versorgung** von **Angehörigen von Vermißten** zur Sprache. Ein Vertreter des Kriegsministeriums erklärte die in Geltung befindlichen Bestimmungen, die **keineswegs kleinlich** ausgelegt würden. Jeder Antrag auf Versorgung von Familienangehörigen von Vermißten werde mit dem größten Wohlwollen geprüft und wenn irgend angängig, ihm stattgegeben. Bei der Frage der

Beschäftigung von Kriegsgefangenen

und ihrer Entlohnung wurde mitgeteilt, daß bei **Moorkulturen, Bahnbauten,** der **Landwirtschaft** usw. in großer Anzahl Kriegsgefangene beschäftigt würden, bei denen Angebote anderer Arbeitskräfte nicht vorliegen.

Gegenüber einigen Beschwerden betreffend das

Aerztewesen

im Heer wurde vom Regierungstisch aus versichert, daß man bei der Verteilung der Aerzte nach ihren Fachkenntnissen die ärztlichen Organisationen noch mehr zu Rate ziehen werde. Gewisse Klagen über die Beförderung von Unterärzten seien nicht unberechtigt. Die Ursache mancher Verzögerungen sei darauf zurückzuführen, daß eine außerordentlich große Anzahl von Anträgen vorlag und die Heeresverwaltung auf die Einholung gewisser Auskünfte nicht verzichten konnte. Die Bewilligung der Uniform an die Angestellten der Zivilärzte sei auf deren Wunsch erfolgt.

Daneben hätten auch sachliche Erwägungen mitgesprochen. Einen breiten Raum nahmen die Erörterungen über Prostitution und Verhütung von **Geschlechtskrankheiten** ein. Eine Uebereinstimmung der Ansichten konnte in diesen Fragen nicht durchweg erzielt werden. Der stellvertretende Kriegsminister erklärte, daß sich die Heeresverwaltung der hohen Bedeutung dieser Fragen voll bewußt sei und alles täte, um eine weitere Verbreitung der Geschlechtskrankheiten zu verhindern.

Eine Resolution, welche die gesetzliche Neuregelung der **Entschädigungspflicht** des Staates für

Kriegsleistungen

anregt, wurde einstimmig angenommen, ebenso eine Resolution, welche die **Erweiterung** der **Berechtigung** zum **einjährig-freiwilligen Dienst** befürwortet. An eine Resolution über die **Regelung** der **Arbeiterverhältnisse** in den **Militärwerkstätten,** die ebenfalls angenommen wurde, knüpften sich längere Erörterungen, bei denen insbesondere der bekannte Erlaß der Feldzeugmeisterei vom 11. Februar einer Kritik unterzogen wurde. Von einem **Vertreter des Kriegsministeriums** wurde darauf hingewiesen, daß bei Kriegsbeginn Arbeitslosigkeit zu bekämpfen war, während jetzt vielfach **Arbeitermangel** herrschte. Die Maßnahmen der Feldzeugmeisterei seien durch militärische Notwendigkeiten begründet gewesen. Die Differenzen, die dieser Erlaß zur Folge hatte, sind in Verhandlungen zwischen der Feldzeugmeisterei und den Gewerkschaften **ausgeglichen** worden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 5. März 1915 gnädigst geruht, dem Vorstand der Bahnbauinspektion Gernsbach, Oberbauinspektor Friedrich **König**, die Vorstandsstelle der Bahnbauinspektion III Karlsruhe zu übertragen und den Oberbauinspektor Otto **Marstahler** bei der Eisenbahnbauabteilung in Weinheim der Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Karlsruhe zuzuteilen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 25. Februar 1915 ist Finanzsekretär Robert **Langguth** beim Domänenamt Freiburg wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand **versetzt** worden.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. Januar 1915 wurde Eisenbahnsekretär Adolf **Heuberger** in Konstanz nach Gottmadingen versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 10. Februar 1915 den Bausekretär Adolf **Haas** in Donaueschingen nach Neustadt (Schw.) versetzt.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen ꝛc. **von nichtetatmäßigen Beamten**

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Ernannt:

zum Lokomotivführer: Reserveführer Jakob **Kudis** in Heidelberg.

Etatmäßig angestellt:

als Kanzleiassistent: Zugmeister Joseph **Haller** in Mannheim; als Zeichner: Zeichengehilfe Ernst **Beller** in Karlsruhe; als Lokomotivheizer: August **Vetter** in Karlsruhe, Otto **Schnepf** in Baden-Oos, Jakob **Richter** und Rudolf **Stengel** in Karlsruhe, als Lademeister: Joseph **Dufner** in Donaueschingen; als Rottenführer: August **Bauer** in Rippberg.

Vertragsmäßig aufgenommen:

als Maschinist: Alexander **Reutlinger** von Bretten; als Bahn- und Weichenwärter: Sigmund **Junker** von Schutterwald, Joseph **Greck** von Ludwigshafen a. See, Valentin **Bertsch** von Karlsruhe, Johann **Baust** von Plankstadt; als Maschinenwärter Alfred **Heidt** von Hagsfeld.

Versetzt:

Bauassistent August **Lösch** in Heidelberg nach Schwetzingen; Betriebsassistent Karl **Bühler** in Kirchheim b. H. nach Hainstadt, Lokomotivführer Leopold **Müller** in Radolfzell nach Konstanz, Reserveführer Anton **Veron** in Pfullendorf nach Konstanz; die Lokomotivheizer: Fridolin **Melcher** in Offenburg nach Lahr-Stadt, Hermann **Müller** in Konstanz nach Radolfzell, Friedrich **Kerker** in Konstanz nach Mengen, Ernst **Guldin** in Konstanz nach Pfullendorf; Lademeister Peter **Bach** in Offenburg nach Rheinau.

Zuruhegesetzt:

wegen leidender Gesundheit: Betriebsassistent Heinrich **Heck** in Karlsruhe, Schaffner Hermann **Bauer** in Heidelberg, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste; wegen vorgerückten Alters, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste: Zugmeister Johann **Huber** in Heidelberg (auf Ansuchen); wegen leidender Gesundheit, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste: Lokomotivführer Ludwig **Hauser** in Mannheim.

Entlassen:

Karl **Weh** von Epfenhofen, zuletzt Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Fützen.

Personalnachrichten

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Versetzt: die Postassistenten: Wilhelm Betzwieser von Karlsruhe nach Mannheim, Friedrich Klempp von Karlsruhe nach Durlach, Georg Schmitt von Karlsruhe nach Mannheim. — **Gestorben:** der Postsekretär Friedrich Graf in Heidelberg; der Telegraphensekretär Reinhard Gulden in Mannheim.

Badische Chronik.

⚖ **Karlsruhe**, 17. März. Der **badischen Aerztekammer** gehörten im Jahre 1914 1174 Aerzte an, die einen Beitrag von 5870 ℳ bezahlten. Der Ehrengerichtshof hat im Berichtsjahr nicht getagt. In Würdigung der außerordentlichen Verhältnisse, die der Krieg mit sich brachte, wurde der Betrag von 2500 ℳ zur Linderung der Kriegsnot in Aerztekreisen, an die Hilfskasse in Leipzig überwiesen. Das Vermögen der Kammer betrug auf Jahresschluß 17 081,47 ℳ. Es hat sich gegenüber dem Vorjahre um 1047,47 ℳ vermehrt. Dieses Vermögen darf nach einem vom Ministerium genehmigten Beschlusse der Aerztekammer zur Unterstützung von badischen Aerzten verwendet werden, die durch den Krieg in eine Notlage geraten sind. Bis jetzt ist noch kein Unterstützungsgesuch eingegangen.

□ **Karlsruhe**, 17. März. Bei den **fortgesetzten Goldsammlungen in Baden** wurden zusammengebracht in Kembach bei Wertheim, 1000 ℳ, von der Enzschule in Pforzheim 3000 ℳ, in St. Georgen i. Schw. seit Kriegsausbruch bis heute insgesamt 94 000 ℳ, in Petershausen bei Konstanz von einer Schulklasse 1700 ℳ und in Ueberlingen 12 000 ℳ.

ib **Ettlingen**, 16. März. Unsere Gemeindevertretung beschloß, eine Aenderung des letztjährigen **Umlagefußes** nicht vorzunehmen, sondern den Satz von 30 Pfg. beizubehalten.

≡ **Ettlingen**, 17. März. Das Bezirksamt hat durch amtliche Bekanntmachung den **käuflichen Bezug von Mehl** aus der Deubelschen Mühle **verboten,** weil diese Mühle den behördlichen Anordnungen bezüglich des Mehlverkaufs zuwidergehandelt hatte. Das Mehlgeschäft ist deshalb auch behördlicherseits **geschlossen** worden.

=:= **Mannheim**, 16. März. Das **Straßenbahnamt** nimmt infolge Personalmangel verschiedene **Einschränkungen ihres Betriebs** vor. Man hofft in kurzer Zeit den Mißstand beseitigen zu können und bald wieder den vollen Betrieb aufzunehmen.

ℓ **Friedrichsfeld**, 16. März. Eine gerechte Strafe erhielt der Landwirt Ph. **Koch** von hier. Er hatte in seinem Garten etwa 20 Zentner **Kartoffeln** vergraben. Bei Nacht und Nebel sind sie ihm **gestohlen** worden.

= **Heidelberg**, 16. März. Bis jetzt sind bei der **städtischen Sparkasse** auf die **zweite Kriegsanleihe** in 914 Posten 2 040 000 Mark gezeichnet worden. Man hofft, daß bis zum Schluß der Zeichnungsfrist nahezu 3 Millionen gezeichnet sein werden. Bei der **ersten Anleihe** wurden in 381 Posten nur 920 000 Mark gezeichnet. — **Prinz Max von Baden** besuchte gestern die nach Heidelberg gekommenen **Austauschverwundeten** (2 Offiziere im Akademischen Krankenhaus und 385 Unteroffiziere und Soldaten) in den Lazaretten, Stadthalle, Diakonissenhaus, Lehrerseminar, Schulhäusern, Landhausstraße, Neuenheim und nahm auch von der Einarmigenschule des Herrn Professor von Künßberg Einsicht. Um 5 Uhr trat der Prinz die Rückreise an.

:=: **Birkenau** b. Heidelberg, 16. März. Da sämtliche **Barbiere** unserer Gemeinde eingerückt sind, versehen die **Frauen** der Eingerückten, so gut es eben geht, diesen Dienst.

= **Rastatt**, 17. März. Wir hatten kürzlich schon mitgeteilt, daß demnächst in Rastatt ein großes **Gefangenenlager für russische Gefangene** hergerichtet wird. Um nun den Bewachungsdienst möglichst einzuschränken, werden den Wachmannschaften sog. **Polizeihunde** zur Unterstützung beigegeben. Der Polizei- und Schutzhundeverein für das Großherzogtum Baden (Sitz Karlsruhe) stellt der Heeresverwaltung sein Material an Hunden zur Verfügung.

$ **Kehl**, 16. März. Der 3½ Jahre alte Knabe **Georg Köhl** in Sundheim wird seit längerer Zeit **vermißt.** Man vermutet, daß er am 6. März in den Schuttermühlkanal gefallen und ertrunken ist.

)=(**Freiburg** i. Br., 16. März. Großherzogin **Hilda** hat am 10. ds. Mts. **Frau Oberbürgermeister Dr. Winterer besucht,** um der herzlichsten Teilnahme des Großherzogs und ihrer selbst Ausdruck zu verleihen.

Δ **Freiburg i. B.**, 16. März. In einer Wirtschaft in der Altstadt erlitt gestern früh ein **Hausbursche** beim Reinigen der Wirtschaftslokale einen Anfall, stürzte zu Boden und kam auf das Gesicht zu liegen. Er fand den **Tod durch Ersticken.**

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von **Schlicht.**

(18. Fortsetzung)

Und es gab wirklich Pelzmütze, als sich am Nachmittag um sechs Uhr das ganze Offizierkorps unter der Anführung des Herrn Oberst in den festlich erleuchteten Räumen des Kasino versammelt und an der großen, hübsch gedeckten Tafel Platz genommen hatte.

Fritz von Ziegelbach empfand ein nicht geringes Grausen, als die gewaltigen Glaskrüge und Glaskaraffen mit der bräunlichen Mischung aufgetragen wurden, aber als der Herr Oberst, der ihm den Ehrenplatz an seiner rechten Seite eingeräumt hatte, nun zu ihm sagte: „Wir trinken das heute nur Ihretwegen, lieber Ziegelbach, nur Ihnen zu Ehren“, da mußte er schnell sein Entsetzen verscheuchen und sich mit dem liebenswürdigsten Gesicht für diese große Auszeichnung bedanken.

„Der Sie sich hoffentlich dadurch dankbar erweisen, daß Sie es sich gut schmecken lassen,“ meinte der Herr Oberst leutselig, dann erhob er sein Glas: „Meine Herren, wie immer, wenn wir in treuer Kameradschaft festlich zusammensitzen, das erste Glas unserem allergnädigsten Kaiser, König und Herrn, hurra, hurra, hurra!“

Alle hatten sich von ihren Plätzen erhoben, das „Hurra“ erklang, und stehend hörte man den ersten Vers der Nationalhymne an, den die in einem Nebenzimmer untergebrachte Regimentskapelle intonierte.

Und der ersten Rede folgte sogleich die zweite auf den neuen Kameraden, der es sich ja allerdings selbst zuzuschreiben habe, daß er sein altes Regiment habe verlassen müssen. Mit der Gegenwart sei aber die Vergangenheit, wenn auch nicht vergessen, so doch hoffentlich erledigt. Der Flitzer müsse für alle Zeiten gestorben sein, damit aus seiner Asche ein neuer, besserer Mensch entstände, der sich die Achtung und das Vertrauen der Vorgesetzten, die Freundschaft und die Liebe der Kameraden erwerbe. Gern wolle er, der Herr Oberst, es lobend anerkennen, daß er, Fritz von Ziegelbach, in der kurzen Zeit seines Hierseins in jeder Hinsicht versucht habe, ein würdiges Mitglied des neuen Offizierkorps zu werden, er sei fest davon überzeugt, daß es auch in Zukunft so bliebe, und so freue er sich herzlich, den neuen Kameraden begrüßen zu dürfen, der sich mit der Zeit hier sicher ebenso wohl fühlen würde, wie es alle anderen täten. „Und darum und deshalb, meine Herren, unser lieber Kamerad, Herr Leutnant von Ziegelbach, hurra, hurra, hurra!“

Abermals klangen die Gläser aneinander, das Hurra ertönte, und die Regimentsmusik spielte als Willkommensgruß den Parademarsch des Regiments. Und während alle diesen Klängen lauschten, dachte Fritz von Ziegelbach: „Diese Anspielung auf meine frühere Tätigkeit hätten Sie sich wirklich sparen können, mein sehr verehrter Herr Oberst, denn daß ich nicht zu meinem Privatvergnügen hier bin, wissen wir doch alle. Na, es war wenigstens rücksichtsvoll von Ihnen, daß Sie vorher die Ordonnanzen aus dem Saal schickten, damit die es nicht auch hörten, daß ich früher geflitzt habe. Das ist ja zwar auch keine Schande, aber trotzdem werde ich in meinen Dankesworten nicht darauf zurückkommen, ich werde mich hüten.“

Aber als er dann, unmittelbar nachdem die Musik verstummt war, das Wort ergriff, da sprach er doch ganz anders und viel ausführlicher, als er es sich vorgenommen hatte. Er kam plötzlich zu der Ueberzeugung, daß er doch auf die Worte des Herrn Oberst eingehen müsse. Er brauchte sich ja nicht allzuviel dabei denken, aber er mußte es doch wenigstens sagen, daß er seinen Stolz darein setzen werde, sich des in ihn gesetzten Vertrauens würdig zu erweisen. Du großer Gott, hier kam er ganz gewiß nicht in Versuchung, jemals davon zu flitzen. Da wurde es ihm nicht schwer, Besserung zu geloben, und er wollte sich doch auch bessern, schon um bald wieder zu seinem alten Regiment zu kommen. Es ging nicht anders, er mußte schon auf das eingehen, was der Herr Oberst ihm gesagt hatte, das las er in den Gesichtern der anderen Offiziere, die mit Spannung auf ihn blickten, und er erreichte es, daß viele, die ihm bisher, wenn auch nur im stillen, ein gewisses Mißtrauen entgegengebracht haben mochten, ihm jetzt, während er noch wirklich warme Worte fand, um seiner Freude Ausdruck zu geben, daß es ihm vergönnt sei, jetzt gerade diesem Regiment und diesem Kreise anzugehören, da glaubte er sonderbarerweise selbst, was er sagte, und überzeugte dadurch auch die anderen.

Der offizielle Teil des Liebesmahls war mit seinem Toast beendet, nun kam der inoffizielle, das Essen und das Trinken.

Und es wurde brav gezecht. Es schien die Parole ausgegeben zu sein, ihn unter allen Umständen betrunken zu machen. Von allen Seiten trank man ihm zu. Von dem Herrn Oberst bis herab zu dem jüngsten Fähnrich stieß jeder mit ihm an, aber er blieb auf seiner Hut. So war er denn, wenigstens von den unverheirateten Leutnants, der einzige nüchterne, als man sich endlich vom Tisch erhob, aber nicht, um das Liebesmahl zu beenden, sondern nur, um es in anderer Weise fortzusetzen. Die älteren Herren unter der Anführung des Herrn Oberst setzten sich zum Skat zusammen, die Jugend zechte weiter und trieb ihren Unsinn.

(Forts. folgt.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. März.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** nahm gestern vormittag den Vortrag des Ministers Dr. Böhm entgegen. Nach 11 Uhr traf Ihre Hochfürstliche Durchlaucht die **Prinzessin Alexandra zu Schaumburg-Lippe** mit Ihrer Nichte **Prinzessin Marie zu Schaumburg-Lippe** hier ein. Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** holte die Fürstlichkeiten am Bahnhof ab. Gegen 7 Uhr reisten die hohen Gäste von hier wieder ab. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin geleitete Ihre Hochfürstlichen Durchlauchten zur Bahn.

= **Brot- und Mehlverbrauch in Wirtschaften, Anstalten usw.** Wie uns mitgeteilt wird, werden die an Gast- und Schankwirtschaften, Anstalten usw. auszugebenden Brot- und Mehlscheine bezw. Marken und Büchervordrucke im Laufe der nächsten Woche zugestellt werden.

× **Keine Einschränkung des Tabakbaues.** In den Kreisen der tabakbautreibenden Landwirte besteht vielfach die Befürchtung, daß der Tabakbau durch die Reichsregierung verboten oder doch eingeschränkt werde. Auch in der Bad. Landwirtschaftskammer und in der Großh. Regierung wurde, wie J. Mader im „Landw. Wochenblatt" berichtet, die Frage des Verbotes oder der Einschränkung des Tabakbaues behandelt mit dem Ergebnis, daß behördliche Maßnahmen nicht getroffen werden sollen. Ein Verbot des Tabakbaues, um dadurch die Anbauflächen für Sommerhalmfrüchte zu vergrößern, würde, so glaubt man im Vorstande der Landwirtschaftskammer, den gewünschten Zweck nicht erzielen; die für den Tabakbau bestimmten Grundstücke sind schon zum großen Teil dafür durch sehr starke Stallmistdüngung vorbereitet, so daß sie sich für Halmfrüchte nicht eignen würden; eine Mißernte wäre die Folge. Die Vorbereitungen für den Tabakbau können darum unbesorgt getroffen werden.

= **Goldsammlung.** Eine an der Lessingschule (Höhere Mädchenschule mit Mädchengymnasium) veranstaltete Goldsammlung hatte das schöne Ergebnis, daß durch die Schülerinnen über 24 000 Mark zur Ablieferung an die Reichsbank zusammengebracht wurden. Die Sammlung wird fortgesetzt.

□ **Neue Vorschriften für Briefe und Telegramme nach dem Ausland.** Für den Brief- und Telegrammverkehr nach dem nicht feindlichen Ausland sind neue Bestimmungen getroffen worden, die am 20. März in Kraft treten. Briefe sind nach wie vor offen aufzuliefern, aber allgemein nur noch in deutscher, italienischer, spanischer, französischer und englischer Sprache, nach Belgien nur in deutscher, flämischer oder französischer Sprache. Bei Briefen nach der Türkei ist auch die spanische Sprache ausgeschlossen. Die militärischen Prüfungsstellen können aber Kataloge und Nachrichten, deren Verbreitung im Ausland im Interesse des Deutschen Reiches liegt, sowie ähnliche Sendungen auch in anderen als den genannten Sprachen zur Absendung frei geben. Bei diesen, wie bei allen Sendungen in italienischer und spanischer Sprache muß mit Verzögerungen gerechnet werden, da sprachkundige Prüfer nicht überall zur Verfügung stehen. Den Aufgabe-Postanstalten liegt aber keine Prüfung der Briefsendungen in bezug auf die Sprache ob. Die Post übernimmt deshalb auch keine Gewähr für die Weiterbeförderung. Einschreibbriefe mit Edelmetallwaren nach den Vereinigten Staaten von Amerika und einigen anderen Ländern können nur bei den Postämtern offen aufgeliefert werden. Sie werden durch den Beamten verschlossen. Privattelegramme sind in offener deutscher, italienischer, spanischer, französischer oder englischer Sprache zulässig, nach Belgien und Luxemburg nur in deutscher. Es ist eine deutsche Uebersetzung auf besonderem Blatte beizufügen. Ueberall gelten auch die besonderen Beschränkungen der auswärtigen Verwaltungen.

≡ **Der Postscheckverkehr im Februar 1915** ergibt folgendes Bild: Die Zahl der Kontoinhaber betrug Ende Januar 103 864, Ende Februar 104 655, sodaß im Monat Februar ein Zugang von 791 Kontoinhabern erfolgte. Die Zahl der Gutschriften belief sich auf 7 694 281 Stück, mit einem Gesamtbetrag von 1 779 499 844 Mark; die Zahl der Lastschriften 1 918 837 mit einem Gesamtbetrage von 1 764 452 651 Mark. Bei dem Postscheckamte Karlsruhe gab es 6656 Kontoinhaber.

⊙ **Errichtung von 7 Kriegs-Sanitätsinspektionen.** Kriegs-Sanitätsinspektionen sind jetzt für die Dauer des Krieges errichtet worden. Sie sind zur Entlastung der stellvertretenden Korpsärzte bestimmt. Im ganzen gibt es sieben derartige Inspektionen. Die erste in Allenstein umfaßt das 1. 17. und 20. Armeekorps, die zweite in Breslau das 5. und 6., die dritte in Berlin das Gardekorps, 2. und 9. Armeekorps, die vierte in Magdeburg das 3., 4. und 10., die fünfte in Münster das 7. und 8., die sechste in Cassel das 11. und 18., die siebente in Straßburg das 14., 15. und 21. mit Einschluß des 16. Armeekorps. Die Kriegs-Sanitätsinspekteure unterstehen unmittelbar dem Kriegsministerium und sind den stellvertretenden Korpsärzten gleichgeordnet. Ihre Aufgabe ist eine möglichst häufige Besichtigung sämtlicher Heileinrichtungen des Heeressanitätsdienstes, der Reserve- und Vereinslazarette, Genesungsheime usw., die Sorge für die richtige Ausnutzung der bereitgestellten Vorkehrungen für Sonderbehandlung und der sonstigen Kurgelegenheiten. Insbesondere sollen sie auch auf die rechtzeitige Wiederheranziehung der Genesenen zum Dienst einwirken.

+ **Keine Mensuren während des Krieges.** Die schlagenden Verbindungen an der hiesigen Technischen Hochschule haben in den letzten Tagen vor dem Rektor die Erklärung abgegeben, daß seit Kriegsbeginn in Anbetracht der ernsten Zeit weder Bestimmungsmensuren geschlagen noch sonstige Ehrenhändel während der Dauer des Krieges ausgetragen werden.

Landsknechtlieder und andere Reime. Unter diesem Titel hat Herr Militärintendanturrat A. **Ahlemann**-Karlsruhe im Selbstverlag ein geschmackvoll ausgestattetes Büchlein herausgegeben, dessen Reinertrag den Geschädigten der durch den Krieg schwer heimgesuchten Provinz Ostpreußen zugedacht ist. Das Büchlein enthält eine reiche Sammlung eigener Dichtungen des Herausgebers, die Kraft und Lebensfrische atmen und mit zu den besten poetischen Schöpfungen dieser Kriegszeit gehören. Glühender Patriotismus und ein tiefes, begeisterungsvolles Gemüt spricht aus jedem einzelnen Reim, mag er unserer Helden draußen an der Front und auf dem Meere, oder der stillen Tätigkeit der Zurückgebliebenen, der Freude oder des Schmerzes in diesen schicksalsschweren Tagen, gedenken. So wird das Büchlein, das zu dem mäßigen Preise von 1 ℳ bei dem Herausgeber (Karlsruhe, Herrenstraße 3) käuflich zu haben ist, sicher viel Anklang finden und einem großen Kreis von Lesern manch schöne Stunde bereiten.

= **Residenz-Theater,** Waldstraße sowie Schillerstraße. Wie stets, so bringt auch das Programm von Mittwoch bis einschl. Freitag die interessantesten und belehrendsten Berichte von den Kriegsschauplätzen. Eine Episode aus dem Weltkriege spielt auf dem Kampfplatz bei Soissons und charakterisiert den deutschen Offizier, der, wie der Titel besagt, „Ueber alles die Pflicht!" stellt. Es folgen noch eine zeitgemäße Humoreske „Er will ins Feld", das Detektiv-Drama in 3 Akten „Versuchungen der Großstadt!" und „Der Herr Generalkonsul", Schwank in 3 Akten.

= **Im Weltkinematograph,** Kaiserstraße 133, gelangt ab heute ein spannender Dedektivschlager **„Die weiße Sklavin"** zur Vorführung. Dieser Fünfakter, der nur für drei Tage — bis einschl. Freitag abend — gezeigt wird, behandelt das traurige Kapitel des Mädchenhandels. Vorzugskarten haben Gültigkeit. (S. Inserat).

§ **Unfälle.** Am Montag vormittag glitt ein Möbeltransporteur von hier bei einem Umzug in der Augustastraße aus und erlitt einen Knöchelbruch. — Im städtischen Elektrizitätswerk in der Tullastraße zog sich ein 56jähriger Arbeiter am Montag abend durch einen Sturz erhebliche Rücken- und Beckenverletzungen zu. Die beiden Verunglückten fanden Aufnahme im städtischen Krankenhause.

§ **Unfug mit Schußwaffen.** Mit einem Flobertgewehr wurde am Montag ein 10 Jahre alter Volksschüler in der Wielandtstraße von einem Mitschüler in den rechten Oberarm geschossen. Die Kugel wurde alsbald durch einen Arzt aus dem Arm entfernt. (Daß es Eltern gibt, die so unvernünftig sind, 10jährigen Knaben ein Flobertgewehr in die Hand zu geben, sollte man nach den vielen ähnlichen Unglücksfällen der letzten Zeit kaum für möglich halten.)

Gemüsebau in Kriegszeit.

Unsere Feinde suchen uns auszuhungern. Es wird ihnen nicht gelingen, wenn auch die Auslandszufuhren in Lebensmitteln unterbunden oder auf ein Geringes beschränkt sind. Heute noch haben wir genügend Vorrat an Lebensmitteln, in Deutschland gewachsen. Aber wir dürfen uns nicht verhehlen, daß eine Zeit kommen wird, die Uebergangszeit von den Winterreserven in die neue Ernte, in der manche Nahrungsmittel recht knapp sein werden. Wir müssen noch mit einer längeren Dauer des Krieges rechnen. Sollte er auch über Erwarten früh zu Ende gehen, so vergehen zum mindesten viele Wochen, bis die geordnete Zufuhr in Lebensmitteln wieder aufgenommen werden kann. Es sind also wohl die Monate April und Mai, in denen es an manchem fehlen wird, in denen besonders Gemüse, Kartoffeln ungeahnte Preise erreichen werden. Ueber diese Notlage müssen wir auch hinauskommen und Sache jedes Einzelnen, jedes Garten- und Landbesitzers ist es, dazu beizutragen, daß dem Mangel bald gesteuert werde.

In erster Linie ergeht die Mahnung: alle haltbaren Gemüse so lange wie möglich hinauszuziehen, die dem Verderben unterworfenen zuerst aufzubrauchen und zu verwerten auf jede mögliche Art. Kein Weck-Glas darf jetzt leer stehen. Ein milder Winter trug dazu bei, daß in den Gärten noch vielerlei Gemüse steht. Weißkraut, Rotkraut, Rosenkohl, Krauskohl, Wirsing. Kein verwendbares Blatt darf zugrunde gehen, sauer eingemacht, eingeweckt, nach und nach verbraucht, so gibt es Speisen für die jetzige Zeit. Die im Boden steckenden Schwarzwurzeln, Haferwurzeln, Karotten und Gelberüben, die eingemieteten Rübenarten, sie lasse man ruhig noch stehen, sie kommen erst im April und Mai in Verwendung, wenn der Garten uns sonst nichts mehr und noch nichts liefert.

Was nun die Anzucht von Frühgemüsen betrifft, denn nur um solche handelt es sich, so verfalle man nicht in den Fehler, durch allzufrühen Anbau eine Frühernte erzwingen zu wollen. Die warmen, sonnigen Tage, die der Februar uns brachte, sind kein Segen für den Gartenbau, ich hätte lieber Kälte und Schnee gesehen, denn erfahrungsgemäß rächt sich solche vorzeitliche Wärme durch nachfolgende Kälte. Vor Mitte März im Freien zu gärteln, hat keinen Sinn. Aber im Zimmer, im Frühbeetkasten, da muß vorgearbeitet werden. Wir erinnern uns jetzt an früher angegebene Mittel, hinter dem Fenster Kresse und Lattich zu ziehen. Wie werden die gut schmecken, wenn vegetabilische Nahrung knapp wird. Wer es machen kann, der lege sich ein Frühbeet an. Alte Fenster, die jetzt entbehrlichen Doppelfenster, oder auf Rahmen aufgenageltes Oelpapier, das man sich selbst herstellen kann, sind genügend Schutz gegen Witterungswechsel, wenn man noch Strohdecken, Tücher, Läden oder dergleichen bei Schneegestöber oder in kalten Nächten auflegt. Dies Anlegen hat jetzt zu geschehen. In diese Frühbeete werden zur Heranzucht von Setzlingen ausgesät: Kohlrabi, Frühkohlsorten, Frühblumenkohl, Kopfsalat, Lauch; zum Ernten aus demselben: Kresse, Lattich, Radies, Mairettich.

Man vermeide ein zu dicht säen, andernfalls verdünne man durch Ausziehen der aufgehenden Pflanzen. Bilden die Pflanzen die Herzblätter, so härte man sie ab durch Aufstellen oder Entfernen der Fenster an warmen Tagen. Im April können die Pflanzen ausgesetzt werden, noch in Furchen oder kleine Vertiefungen, um sie bei fortschreitendem Wachsen anzuhäufeln. Gärtnereien, städtische und staatliche Betriebe werden sich mit der Anzucht der Setzpflanzen im Großen befassen, von da sind solche zu beziehen und auszusetzen, wenn man sie nicht selbst in Frühbeeten heranziehen kann. Kein Plätzchen des Gartens darf leer stehen bleiben. Alle Aecker in der Nähe des Dorfes müssen mit Gemüse bestellt werden, Kartoffeln und Halmfrüchte sind dieses Jahr weiter hinaus zu verlegen. Dem Frühkartoffelbau ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen; man beginne sofort mit dem Vorkeimen. Zu diesem Zwecke lege man frühe Kartoffelsorten jetzt schon auf Aepfelhurten in einem halbwarmen, etwas hellen Raum auf und schone die sich bildenden Keime, das Legen dieser vorgekeimten Kartoffeln geschehe in den ersten Tagen des April, Keime noch unter die Erde. Gegen kalte Nächte schütze man durch Aufstellen von Töpfen oder dergleichen. Jetzt schon sind in guten Samengeschäften die Samen und das Saatgut zu bestellen. Noch sind die Preise normale, sie werden aber in die Höhe gehen oder der Samen wird bald ausverkauft sein.

Der Anbau der Gemüsearten in das Freiland beginne, falls der Boden offen und abgetrocknet ist, anfangs März. Auch hier berücksichtige man solche Gemüsesorten, welche bald geerntet werden können; hierzu gehören: Spinat, Karotten, Erbsen, Neuseeländer Spinat, Puffbohnen, Zwiebeln, Perlzwiebeln, Schalotten, Mohrrüben, ferner Gartenkresse, Kopfsalat, Radies, Mairettich, Petersilie. Diese Gemüse, welche man in anderen Jahren nur in geringen Mengen anpflanzt, baue man jetzt in der Kriegszeit in Masse an; was wir nicht brauchen, findet willige Abnehmer bei anderen, die keine Gartenbesitzer sind. Daß die Spätjahrsgemüse, von denen wir nicht gesprochen haben, nicht vergessen werden dürfen, ist selbstverständlich.

Unsere Männer und Brüder stehen draußen im Feld, ihr Frauen und Mädchen arbeitet fleißig zu Hause im Garten und auf dem Acker für Deutschlands Ernährung. Auch ihr, die ihr sonst nicht gewohnt seid, mit Schaufel und Hacke umzugehen, lernt es, schont nicht Euere zarten Hände, denkt immer, daß die draußen noch schwereres ohne Murren ertragen für Eueren Schutz.

Und es soll unseren Feinden nicht gelingen, uns weder auf dem Schlachtfelde noch in der Heimat niederzuringen.

Hofgartendirektor **Graebener.**

Handel und Verkehr.

+ **Karlsruhe,** 17. März. (Schlachthof.) In der Woche vom 8. bis 13. d. M. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 2148 Stück Vieh und zwar: 374 Stück Großvieh (28 Ochsen, 135 Rinder, 130 Kühe, 81 Farren), 385 Kälber, 1327 Schweine, 15 Hammel, 3 Ziegen, 37 Kitzlein, 7 Pferde. 60 131 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 50 242 Kilo. — (Viehmarkt.) Zufuhr 1911 Stück und zwar: 38 Ochsen, 76 Bullen, 121 Kühe und 143 Färsen, 316 Kälber, 1217 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: für vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht), 97—99 Mk., junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 93—95 Mk., mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 91 Mk.; für vollfleischige, ausgewachsene Bullen höchsten Schlachtwertes 85—87 Mk., vollfleischige, jüngere Bullen 83—85 Mk., mäßig genährte junge und gut genährte ältere Bullen 81—83 Mk.; für vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 95 bis 98 Mk., vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 79—81 Mk., wenig gut entwickelte jüngere Färsen 91 bis 95 Mk., mäßig genährte Kühe 77—79 Mk., gering genährte Kühe 73 bis 75 Mk.; für mittlere Mast- und beste Saugkälber 100—103 Mk., geringere Mast- und gute Saugkälber 107—110 Mk., geringere Saugkälber 103—107 Mk.; für vollfleischige Schweine von 100—120 Kilo (200—240 Pfund) 105 Mk., vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160 bis 200 Pfund) Lebendgewicht 100 Mk. Tendenz des Marktes: lebhaft.

Konkurse in Baden.

Maurermeister **Anton Frank** in Pforzheim-Brötzingen. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dufner. Anmeldetermin 31. Mai. Prüfungstermin 9. Juni 1915.

Theresia geb. Hoß, Witwe des Taglöhners Alexander **Stoll** in St. Leon. Konkursverwalter Rechtsanwalt Speckert-Wiesloch. Anmeldetermin 26. März. Prüfungstermin 30. März.

Bäckermeister **Arnold Stegerer,** zuletzt in Offenburg wohnhaft. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Kornmayer in Offenburg. Anmeldetermin: 22. März. Prüfungstermin: 30. März 1915.

Taschenuhrmacher und Uhrenhändler **Albert Dotterer** I in Furtwangen. Konkursverwalter: Kaufmann Emil Mayer in Furtwangen. Anmeldetermin: 29. März. Prüfungstermin: 6. April 1915.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließung:

10. März: Otto **Zimmermann** von Eiterbach, Handlungsgehilfe hier, mit Emilie **Doxie** von hier.

Geburten:

9. März: Friedrich Richard, Vater Wilhelm **Römmele,** Wirt und Metzger. — 11. März: Friedrich Wilhelm, Vater Wilhelm **Booz,** Postassistent. — 12. März: Lydia, Vater Konrad **Schweigert,** Weißgerber; Werner Julius, Vater Julius **Trey,** Postassistent; Theodor Paul, Vater Paul **Zeidler,** Funkermeister; Elise, Vater Johann **Egolf,** Heizer; Karl Friedrich, Vater Karl **Bockstahler,** Bahnarbeiter. — 13. März: Frida, Vater Johann **Fleig,** städt. Arbeiter; Liselotte Maria, Vater Ernst **Hamm,** Regierungsbaumeister; Anna, Vater Max **Schwarz,** Kaufmann; Günter, Vater Karl **Schmidt,** Rechtsanwalt; Ernst Walter, Vater Bernhard **Marx,** Kaufmann; Rolf, Vater Leo **Gottlieb,** Kaufmann; Eberhard Georg Fidelis, Vater Franz **Burger,** Oberförster. — 14. März: Walter Hans Julius, Vater Julius **Hamm,** Verwaltungsassistent. — 15. März: Hans Georg, Vater Friedrich **Eckert,** Gipser.

Todesfälle:

14. März: Otto **Grimm,** Maurer, Witwer, alt 34 Jahre; Maria **Schnepf,** alt 66 Jahre, Witwe des Gendarmerie-Oberwachtmeisters Bernhard Schnepf. — 15. März: Maria **Essig,** alt 62 Jahre, Ehefrau des Franz Essig, Wirt; Ida **Weill,** alt 81 Jahre, Witwe des Privatiers Siegmund Weill; Dr. Albrecht **Thoma,** Studienrat und Professor, Ehemann, alt 70 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 17. März morgens 6 Uhr 1,68 m (16. März 1,70)
Kehl, 17. März morgens 6 Uhr 2,71 m (16. März 2,71 m)
Maxau, 17. März morgens 6 Uhr 4,47 m (16. März 4,43 m)
Mannheim, 17. März morgens 6 Uhr 3,97 m (16. März 3,92 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.

Mittwoch, den 17. März

1. K. Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht.
Museum. 6 Uhr Versammlung im Vortragsaal.
Rabattsparverein. 9 Uhr Generalversammlung, Saal 3, Schrempp.

Bei allen nervösen Störungen

trinke man nur den coffeïnfreien Kaffee Hag, der, wie unzählige Kontrollen durch klinische Versuche ergeben haben, auch von solchen Leidenden tadellos vertragen wird, denen sonst jeder Kaffeegenuß verboten ist. Kaffee Hag wird von den Ärzten ebensosehr geschätzt, wie von allen Feinschmeckern, die ihn schon versucht haben. Wer ihn einige Zeit erprobt, findet seine gesundheitlichen Vorzüge von selbst heraus. Fragen Sie Ihren Lieferanten danach, er führt ihn ebenfalls und verkauft ihn nicht teurer als vor dem Kriege.

Liederhalle Karlsruhe

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.

Vaterländisches Konzert

Samstag, den 20. März, im Kriegsjahr 1915
im großen Saale der Festhalle.

Mitwirkende: Fräulein **Mathilde Roth** (Klavier)
Fräulein **Elly Schmidt** (Vortrag)
Herr **Jan van Gorkom**, Gr. Kammersänger
Herr Professor **Anton Karle** (Klavierbegleitung)

Musikalische Leitung: Der Chormeister der Liederhalle, Herr **Ludwig Baumann**, Seminarmusiklehrer und Hoforganist.

Anfang 8½ Uhr abends. Saalöffnung 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Vortragsordnung:

1. „Vorspruch", Gedicht v. Mitglied Ferdinand Dietz, gesprochen von Frl. Elly Schmidt.
2. Männerchöre:
   a) Auf der Wacht . . F. Silcher
   b) Im Biwak . . . . L. Kempter
3. Klaviervortrag:
   Andante mit Variationen, B-dur . . . . . F. Schubert
   Frl. Mathilde Roth.
4. a) Der Sieger von Longwy A. Lorentz
   b) Prinz Eugen . . . . C. Löwe
   c) Fredericus Rex „
   Herr van Gorkom.
5. Männerchöre:
   a) Zeppelin flieg'! . . . . L. Keller
   b) Der deutsche Schwur A. Lorentz
   c) Deutsch. Kriegslied W. Bernhagen
6. Klaviervortrag:
   Grande Polonaise brillante, op. 22 . . . . . F. Chopin
   Frl. Mathilde Roth.
7. a) In goldner Fülle . . L. Thuille
   b) Der König b. d. Krönung H. Wolf
   c) Heimweh „
   Herr van Gorkom.
8. Männerchöre:
   a. Der Reiter u. sein Lieb E. Schultz
   b) St. Michel . . . . . K. Lafite.

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigen der Mitgliedkarten.
Karten für Einzuführende werden **Donnerstag, den 18. ds. Mts., nachmittags von 2—3 Uhr**, im **Vereinslokal** ausgegeben. 3729

Der Vorstand.

Musikalische Passionsandacht

in der

Lutherkirche

am Mittwoch, 17. März 1915, abends 8 Uhr.

Die musikalische Leitung haben in liebenswürdiger Weise Fräulein **Gutzmann** (Sopran) und Herr **Th. Barner** (Orgel) übernommen. 3745

Eintritt frei.

Beim Ausgang aus der Kirche wird eine Sammlung für die Arbeiten zu Gunsten unserer Soldaten im Felde veranstaltet.

Welt-Kinematograph

133 Kaiserstraße 133.

Mittwoch — Donnerstag — Freitag

„Die weiße Sklavin"

Spannender Detektivschlager aus dem traurigen Kapitel des Mädchenhandels.

3 Abteilungen — 5 Akte.
3746

Sowie das übrige reichhaltige Programm

Vorzugs-Karte.
Inhaber dieser Karte erhält Werktags gegen Nachzahlung von
20 Pfg. einen III. Platz
40 „ „ II. „
60 „ „ I. „

Café Bauer.

3762

Täglich Künstler-Konzert.

Café Röderer.

Jeden Abend:

Vaterländisches Konzert.

Um geneigten Zuspruch bittet
3347

Hochachtungsvoll
Emil Röderer.

Waschanstalt E. Wendt, Rüppurr

übernimmt Wäsche zum Waschen nach Gewicht
30 Pfund Mk. 3.—. B5591.7.3 *Telephon 2809.*

Aufarbeiten u. Neuanfertigung v. Matratzen, Bettrösten u. Polstermöbeln bei billig. Preisen. B7381.2.2
Polsterei **Köhler, Schützenstr. 25.**

Geld ohne Kostenvorschuß bis 1000 Mk. gibt jedem neu aufgenommenen Mitglied. Deutsche Bürgschaftsbank, Frankfurt a. M. B4918*

Schwarzwaldverein

(Sektion Karlsruhe).

Donnerstag, den 18. März 1915,

Zusammenkunft

im Moninger (Konkordiasaal).

Verein ehem. bad. gelber Dragoner

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächster

Vereins-Abend

am Donnerstag, den 25. März, abends ½9 Uhr, im Vereinslokal „Reichskanzler", Ecke Karl- u. Amalienstraße.

Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

I. Karlsruher Kynologen-Klub

unter dem Protektorat J. Kgl. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend

Zusammenkunft

im **Landsknecht** (unteres Lokal).

Der Vorstand.

Tapeten!

Neue Kollektion 1915
Grosse Auswahl bis feinsten.
Billigste Preise!
Uebernahme v. Tapezierarbeit.

H. Durand

Karlsruhe, Douglasstr. 26.
Telephon 2435. 1945
Verlangen Sie Musterkarten.
Reste allerbilligst.

Gemälde

große Auswahl guter Künstler, sowie

Bilder-Einrahmungen

werden pünktlich besorgt. B7558

Karl Dobler,
Kaiserstraße 138.

Waschzüber u. Kübel

sind billig zu verkaufen. B7620
Bürgerstr. 13.
Reparaturen werden schnell besorgt.

Korsetten! Korsetten!

in nur gut. Qualität., hoch u. nieder, St. 2 ℳ u. höher. Angetrübte bess. Sachen weit unter Preis. Reformleibchen. **Durlach. Allee 24, 1 Tr. l.**

Wir empfehlen

Calcium-Carbid

in Büchsen von 100, 50, 10, 5, 1 u. ½ kg

Carbid-Reinigungsmasse
alles in prima Qualität.

Dittmar & Blum,
G. m. b. H.,
Carbid-Großhandlung,
Karlsruhe.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise. 1007

Kognak

billig abzugeben. 194*
S. Hischmann.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch, den 17. März 1915.
41. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Der Ring des Nibelungen
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.

Vorabend:

Das Rheingold.
In einem Aufzuge.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Wotan, Donner, Froh, Loge,	Götter	Max Büttner. Jan van Gorkom Martin Wilhelm Hans Bussard.
Fasolt, Fafner,	Riesen	Hans Keller, Gottfr. Hagedorn.
Alberich Mime,	Nibelungen	Fritz Mechler. Hans Siewert.
Fricka, Freia, Erda,	Göttinnen	Mosel-Tomschik. Grete Finger. Marg. Bruntsch.
Woglinde, Wellgunde, Floßhilde,	Rheintöchter	Marie von Ernst Müller-Reichel Marg. Bruntsch.

Nibelungen.

Anfang ½8 Uhr. Ende ¾10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Zahn-Atelier WILLY REINERT

Karlsruhe, **Kaiserstraße 126** (Bitte genau auf Hausnummer achten!) 2964*

Schonendste Behandlung.

Badischer Frauenverein.

Am Mittwoch, den 17. März, Donnerstag, den 18. März u. Freitag, den 19. März d. J., jeweils abends 8 Uhr, finden in unserer Volksküche am alten Bahnhof hauswirtschaftliche Besprechungen mit einleitenden Vorträgen von Haushaltungslehrerinnen und praktischem Vorkochen von zeitgemäßen Speisen statt, wozu wir ganz besonders die Hausfrauen aus dem Arbeiterstand einladen. 3736

Mit Rücksicht auf den beschränkten Raum können nur Frauen zugelassen werden, die mit Eintrittskarten versehen sind. Die Karten sind in der Volksküche am alten Bahnhof und in unseren Geschäftsräumen, Gartenstraße 49, unentgeltlich zu haben.

Der Vorstand.

• Krankheiten •

verschiedener Art, insbesondere **Frauenleiden** finden Behandlung durch 3735

Magnetismus, Naturheilkunde, Magnetische Heil - Massage.

H. Grimberger und **Frau Vera Grimberger - Nillius**
Magnetopathen und Naturheilkundige.
Geprüfte Mitglieder der Vereinigung Deutscher Magnetopathen.
Sprechstunden täglich von 9—6 Uhr. Sonntags keine.
Karlsruhe, Kaiser-Allee 31.

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Erbprinzenstr. 31 **Karlsruhe** Fernsprech. 1526
übernimmt 18109*

Abschluss, Prüfung, Ordnen von Buchhaltungen, sowie
Aufstellung und Prüfung von Bilanzen.

Wünschen Sie für Ihren Sohn das Einjährige,

rasch und mit sicherem Erfolg, so wenden Sie sich an das 1043a.5.2

Institut „Minerva" Heilbronn a. N.
Pensionat. Refer. u. Prosp. durch Direktor **Ruck.**

Frühjahrs-Neuheiten:

Strohhüte	Blumen
Hutformen	Tülle
Strohborden	Trauerschleier
Bänder, Seidenstoffe	gewicht- und meterweise

in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen — 3710.2.1

M. Jacob, **Karlstraße 17** 1 Treppe hoch (neb. Moninger).

1000 Mille Zigaretten

in kleineren Quantitäten zu Fabrikpreisen abzugeben. B6862.6.6

A. Lehmann, Zigarettenfabrik,
Telephon 871. **Herrenstraße 11.**

3742.3.1

Fahrrad-Reparaturen schnell und billig.

Fahrräder mit Innenlötung „ Jahresgummi v. M. **52.—** an

vorzügliche Qualität, langjährige schriftl. Garantie

Mäntel v. M. **2.-** an **Schläuche** v. M. **1.70** an
Glocken von Mk. **—.22** an **Pedale** von Mk. **—.90** an
Ketten v. Mk. **1.05** an **Fußpumpen** v. Mk. **—.65** an
Griffe von Mk. **—.15** an.

Sämtliche Fahrradteile zu den billigsten Preisen.

Kaiserstr. 81—83
Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.

Garantiert frische Trinkeier

zu billigsten Tagespreisen, 3309.4.3

mit Kontrollstempel versehen, treffen täglich von den badischen Eierabsatzgenossenschaften ein u. werden v. 60 Stück an frei ins Haus geliefert.

Eierzentrale des Genossenschaftsverbandes
Lauterbergstraße 3 — Telephon 279 und 889.

Bad. Frauenvereins-Geld - Lotterie

zum Besten d. Säuglingsfürsorge
Ziehung am 18. März.
2327 Geldgewinne
27000 Mk.
Hauptgewinn bar
10000 Mk.
2326 Geldgewinne
17000 Mk.
Lose à 1 Mk. { 11 Lose 10 Mark, Porto u. Liste 25 ₰
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Straßburg i. Els., Langestr. 107
Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47.

In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstr. 11; E. Flüge, Fr. Haselwander und H. Knäbel.

Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche
Untertaillen
Unterröcke
Taschentücher
Piqué-Kragen
Piqué-Westen

empfehle billigst 3538.2.2

Emil Kley
Erbprinzenstraße 25.

Fahrrad-

Reparatur-Werkstätte
Carl Steinbach
Erbprinzenstraße 36, n. d. Hauptpost.

Reparaturen, sowie Einsetzen v. Freilauf-Naben i. allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. **Emaillierung und Vernickelung, das Instandsetzen der Räder** jetzt beste Gelegenheit.

Ersatz- und Zubehörteile billigst.
Allein-Vertreter: 3370.8.2
Stoewer-Greif- und Dürkopp-Fahrräder.

Feldpost-Flaschen

imprägniert und

Patent-Konservendosen

zum Liebesgaben-Versand von Erfrischungen in verschiedenen Formen u. Größen verkauft billigst

Metallwaren-Fabrik **P. Huckschlag**
Karlsruhe i. B.,
Baumeisterstr. 26, Telephon 1402.
Mustersendung 7 Sorten Mk. 3.50 gegen Nachnahme! 1344.16.14

Gegen monatliche

Ratenzahlungen

erhalten Beamte, Private 2c. von leistungsfäh. Hause sämtl.

Damengarderobe, Damenwäsche und Aussteuer-Artikel.

Gefl. Ang. nimmt unt. Nr. 3005 die Geschäftsst. der „Bad. Presse" entgegen. Streng verschwiegen. Kein Abzahlungsgeschäft. *

Holzversteigerung
des Forstamts Durlach.
Samstag, den 20. März l. J., früh 9 Uhr, in Schöbels Halle in Durlach aus Domänenwald Rittnert, Abt. 2, 5, 8, 15, 18, 20 und Distr. Hundstangen: 50 Stück buchene Wagnerstangen; 62 Ster Buchen-, 5 Ster Akazien-, 58 Ster gemischt, 160 Ster Forlen- u. Fichten-Scheit- und Rollholz; 16 Ster Buchen-, 116 Ster gemischt Prügelholz; 6600 Stück buchene und gemischte Wellen, sowie 7 Lose Schlagraum. Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz. 1106a

Keine Pfändung
Keine Klage
Kein Konkurs
Beleihungen, Vergleiche, Akkorde mit Auszahlung der Gläubiger im wohlverstanden Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 ₰ Rückporto an Finanzierungsgeschäft **Danner, Lahr** (Baden). B4817

Polsterer (Tapezier)
empfiehlt sich gegen 3 M. Tagelohn zur **Reparatur von Polstermöbeln, Matratzen** rc., außer dem Hause Gefl. Aufträge erbet. bei B7621
J. Kern, Rudolfstr. 27, 1. St.

Umzüge mit Möbelwagen u. Rollen besorg durch Selbstmithilfe billigst
K. Mulfinger, Lessingstr. 20.
Telephon 1700. B7081.5.5

Milch gesucht
auf sofort oder später zum Preise von 21 Pfg. das Liter.
Angebote unter Nr. B7505 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tuinbouwver. „Sappemeer" in Sappemeer bei Groningen (Holland) fragt Preisangabe von etwa **500 leeren Weinfässern (Weinorhoften).**
Angebote an **H. Olthof,** Sekr. des Vereins. B7632.3.1

Wo?
findet ein 10jähriges **Mädchen** in den **Osterferien** zur Erholung **Aufnahme.** Gute Luft, beste Ernährung, gewissenhafte Ueberwachung bei gebildeten Leuten möglichst Nähe Karlsruhe erwünscht.
Angebote unter Nr. B7523 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Abgang-Oele
sowie
Abgang-Putzwolle
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 3755 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

I. Comp. Maschinenöl,
hellrot,
Ia. Heißdampf-Zilinderöl,
je 50 Fässer, abzugeben.
Angebote unter Nr. 3754 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pfannkuch & Co
Billige
Gemüse-Konserven:
Bohnen
2 Pfund-Dose von **45** und **50** Pfg. an
Erbsen
2 Pfund-Dose von **50** und **65** Pfg. an
Gemüse-Melange
2 Pfd.-Dose **70** Pfg.
1 Pfd.-Dose **40** Pfg.
andere
Gemüse
und
Früchte
in großer Auswahl.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Allen Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, allsorgender und opferungsfreudiger Sohn, Bruder, Neffe und Cousin

Karl Rothenberger
Hauptlehrer in Karlsruhe
Leutnant d. Res., Ritter des Eisernen Kreuzes

beim Sturme auf der Lorettohöhe am 5. März den Heldentod fand. B7574

Er ruht in Lens in geweihter Erde.

In tiefer Trauer:
Die Eltern, Brüder u. Anverwandten.

Rheinsheim, Stettfeld, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe — den 17. März 1915.

Lehrer-Gesangverein Karlsruhe.
Am 5. März 1915 fiel in den Kämpfen um Lorettohöhe in Nordfrankreich unser
II. Vorsitzender
Hauptlehrer Karl Rothenberger
Leutnant d. R., Ritter des Eisernen Kreuzes.
Seine großen und reichen Verdienste um unsern Verein sichern ihm ein ehrendes und bleibendes Gedächtnis in unsern Reihen. Er ruht auf dem Friedhofe zu Lens. 3718
Karlsruhe, den 16. März 1915.
Der Vorstand.

Concordia 1875
Gesangverein Concordia e. V.
Karlsruhe.

Heute wurde uns die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes, aktives Mitglied
Herr Hauptlehrer
Karl Rothenberger
Leutnant der Res., Ritter des Eisernen Kreuzes
am 5. d. M. bei einem Sturmangriff im Westen in treuer Pflichterfüllung gefallen ist.
Er ruht auf dem Friedhofe in Lens und werden wir ihm ein treues Gedenken bewahren.
Karlsruhe, den 16. März 1915. 3764
Der Vorstand.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 16. Nov. 1914 bei Wytschaete unser lieber, herzensguter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, mein geliebter Bräutigam

Friedrich Schmittlein
Vizefeldwebel der Landwehr
zuletzt Oberlehrer an der Deutsch-Persischen höheren Lehranstalt in Teheran, im 32. Lebensjahr.

Die tiefbetrübten Familien:
Fried. Schmittlein, Vergolder.
Theod. Holzer, Schlossermeister.
Baden-Baden, den 16. März 1915. 1114a

Statt besonderer Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater
Karl Greber, Steuereinnehmer a. D.
im Alter von 80 Jahren heute nacht sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Anna Greber.**
Karl Greber, Hauptlehrer.
Anna Greber.
Frau **Marina Greber.**
Kurt und **Irma Greber.**
Karlsruhe-Beiertheim, 16. März 1915.
Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 3 Uhr vom Trauerhause, Gebhardstraße 35, aus statt. B7563

Pension Gernsbach a. d. Murg. Villa m. sch. Garten, vornehme ges. Lage am Eingang d. Murgtals. Geräum., sonnige Zimmer, eleg. möbl., m. u. ohne Pens. auf Tage, Wochen u. Mon., Bad, Zentrh. Auch Winters geöffn. Angeb. u. Nr. B7641 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Schlafzimmer,
hell Eiche imit., moderne Einrichtung,
195.–
nur so lange Vorrat. 3740.2.1
J. Ittmann Nachfl.,
Karl-Friedrichstraße 24.

Verschied. fast neue, bess., weiße **Spitzen-Blusen,** Stück 5 u. 3 M, abzugeben, Größe 42—44 und 46, weißes woll. **Prinzeßkleid** 5 Mk., seid. **Zimmer-Portieren** 6 Mk., bess. Nippsachen, Tintenzeuge u. noch versch., 4 Zimmer-Stühle, St. 2.50, Vertiko mit Spiegel 25 Mk., echter **Herren-Nerz-Murmel-Pelzkrag.,** wie neu, 8 Mk. 3753
Durlacher-Allee 24, 1 Treppe, lks

Küchenschrank
und **Kredenz,** weiß, **Diplomaten-Schreibtisch,** alles neu, billig zu verkaufen. B7635
Gerwigstr. 56, H., I. rechts.

Herrenrad,
bereits neu, mit Torpedofreilauf, billig **zu verkaufen.**
B7630 **Zirkel 13, II.**

Dam.- u. Herr.-Fahrr. Freilauf, ganz bill. zu verk. B7634 Schützenstr. 53, Hof.

Zu verkaufen: 1 Büffet, 1 Bücherschrank, Waschkommode m. u. ohne Marmor, Schreibtisch, Zimmer- u. Küchentische, 2 pol. Schränke, eintür. Schränke, Vertiko, schöne Kommode, Etagere, Spiegel, Stühle, vollst. Betten von 25 Mk. an, 1 Roßhaarmatratze, Sofa, Diwan, 1 Schlafzimmereinricht. mit 1 Bett, 1 Piano.
Ludwig-Wilhelmstr. 5, pt.

Dickrüben
in Wagenladungen
hat anzubieten. 3.1
Anfragen unt. Nr. B7642 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen militärfreien
jungen Mann
mit vollständig perfekt. Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine, sowie Buchführung und erbitten Zeugnisse mit Angabe des Gehaltes und der seitherigen Tätigkeit.
L. Mayer, Hofl.,
Karlsruhe i. B.,
Kaiserstraße 118, II.

Zuverlässige Hilfe
für leichte **Schreibarbeit** gesucht. Angebote u. Nr. B7537 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für die Buchhaltung einer großen Unternehmung in Karlsruhe werd. mehrere militärfreie, oder noch nicht dienstpflichtige
junge Beamte
gesucht, die in der Führung umfangreicher Kontokorrente Erfahrung besitzen u. bestens empfohlen sind. Eventl. können auch Bewerbungen jüngerer tüchtiger **Damen** Berücksichtigung find. Angeb. mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter Nr. 1098a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Wegen Einberufung zum Heere zum sofortigen Eintritt
erste Kraft
für das Magazin gesucht. Angebote mit Zeugnissen zu richten an Drogerie **Tscherning,** Amalienstr. 19. 3706.3.3

Staatliches Büro sucht
Stenotypistin
auf sofort. Angebote unter Nr. 3751 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Damenschneider
tüchtige, **sucht für dauernd**
Jos. Blumenstetter.
Herren- und Damenschneider,
Lidellplatz. B7645.2.1

Residenz-Theater
Waldstraße Schillerstraße
Von Mittwoch bis einschl. Freitag
Er will ins Feld
Zeitgemäße Filmhumoreske in einem Akt.
Stets die interessantesten und instruktivsten Berichte von den
Kriegsschauplätzen.
Ueber alles die Pflicht!
Eine Episode aus dem Weltkriege von Walter Turczinsky und Rob. Wiene.
Schauplatz der Handlung: Der Kampfplatz bei Soissons.
Der Herr Generalkonsul.
Schwank in 3 Akten.
Versuchungen der Großstadt.
Detektiv-Drama in 3 Akten. 3737

Tüchtiger, jüngerer
Kommis
für das Kontor einer großen Fabrik **gesucht.**
Angebote mit Lebenslauf, Phot., Zeugn. u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 1116a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Karlsruher Großbrauerei
sucht sofort tütigen
Expedienten,
gewandten Arbeiter und flotten Rechner. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 3691 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bürofräulein
jüngeres, in erster Linie für die Registratur, auf ein größeres Versicherungsbüro gesucht. Jene, die auch Maschinenschreiben können, erhalten den Vorzug. Anerbieten unter Nr. 3693 nimmt die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" entgegen. 2.1

Auf unserem Büro kann auf 1. April eine gewandte jüngere
Stenotypistin
Stellung finden. Solche mit früher. Beschäftigung auf **Anwaltskanzlei** bevorzugt. 3697.2.2
Rechtsanwälte
Dr. Dietz, Cantor, Kirchenbauer
Kaiserstraße 199.

Fleißiger Konditor
zum Hasengießen per sofort **gesucht.** Adresse abzugeben unt. Nr. 3752 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Vorarbeiter
für Landsturmröcke **sucht**
Hans Leyendecker
Kaiserstraße 177.
2.2 Wochenlohn Mk. 40.—. 3724

Schneider gesucht
für Militärmäntel und Hosen bei hoher Bezahlung. 3738
Ornstein & Schwarz.

Elektromonteure
für sofort gesucht. 3739
Grund & Oehmichen,
Waldstraße 26.

Blechner-Gesuch.
Tücht. Blechner und Installateur gesucht. **Yorkstraße 23.** B7576

Ein tüchtig. **Schlosser** für Gitterarbeit sofort **gesucht.**
Albert Fischer,
B7615.2.1 **Kaiser-Allee 95.**

Wir suchen per sofort tüchtigen
Eisendreher.
Zu erfragen unt. Nr. 3749 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einige **tüchtige**
Eisendreher,
auch für **Nachtarbeit,** sofort gesucht. 3713.2.2
Maschinenfabrik Louis Nagel,
Karlsruhe.

50 Bauschlosser, 20—30 Kesselschmiede, einige Zuschläger
zum sofortigen Eintritt bei lohnender Beschäftigung **gesucht.** Fahegeld wird vergütet. 1029a.3.2
J. S. Fries Sohn,
Frankfurt a. M.-Süd.

Schmied-Gesuch.
1 Jungschmied und **1 Beschlagschmied** sofort gesucht. B7198
Karlsruhe. **Werderstr. 72.**

Zum sofortig. Eintritt ein tüchtiger
Gärtner
und ein **Tagelöhner**
(Arbeiter) gesucht. Dauernde Stell.
Sanatorium in St. Blasien
(Schwarzwald). 1115a

Pfannkuch & Co
Dürrobst
Zwetschgen
Pfd. von **45** Pfg. an
Birnschnitze
Pfd. **35** u. **45** Pfg.
Feigen
Pfd. von **42** Pfg. an
Datteln
Pfund **60** Pfg.
Dampfäpfel
Pfund **90** Pfg.
Pfirsiche
Pfund **1.—** Mk.
Aprikosen
Pfund **1.20** Mk.
Mischobst
sehr beliebt
Pfd. **45** u. **60** Pfg.
Makkaroni- und Gemüse-Nudeln
Pfd. von **55** Pfg. an
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 15298*

Gewissenhafter, ehrlicher Mann als
Verkäufer gesucht.
B7631 Bahnhofsbuchhandlung i. Hauptbahnhof.

Tüchtige Schneider
finden sofort Beschäftigung. 3756
Kaiserstraße 118, II.

Mehrere tüchtige
Schlosser u. Eisendreher
bei **hohem Verdienst** und dauernder Beschäftigung für Heereslieferungen **sofort gesucht.**
Robert Küchen, Maschinenbauanstalt Eisenwerk Söllingen.
Zu melden möglichst zwischen 12—2 und 5—7 Uhr. B7596.4.1

Sattler, Polsterer etc.
Geübte Kräfte, für Sattlernäharbeit suchen B7499.2.2
Gebrüder Himmelheber.

Gesucht werden
Leute
mit gutem Leumund. 3748
Wach- u. Schließgesellschaft
Waldstraße 37.

Heizer
zur Bedienung der Zentralheizung und Instandhaltung der Gasbeleuchtung des Bezirksamts aushilfsweise auf einige Wochen **gesucht.** Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen binnen 10 Tagen im **Bezirksamt,** Zimmer Nr. 33, persönlich vorstellen. 3761

Tüchtiger, militärfreier
Kranführer
zur Bedienung eines elektrisch betriebenen Brückenkrans gesucht.
Math. Stinnes,
Karlsruhe-Rheinhafen. 3479*

Arbeiter gesucht
In unserem Magazin Mannheim-Rheinauhafen werden sofort Arbeiter angenommen. Anfangslohn Mk. 4.50; bei zufriedenstellenden Leistungen erfolgt nach 14 Tagen Aufbesserung. Zu melden in unserem Magazin Mannheim-Rheinauhafen.
Süddeutsche Düngergesellschaft
m. b. H., vorm. J. P. Lanz & Co.
Mannheim. 770a6.6

Hausbursche
für sofort gesucht 3750
Hotel Germania.
Persönlich vorstellen oder Zeugnisabschriften einsenden.

Zum April 3694
Lehrstelle frei.
Hilda-Apotheke,
Karlstraße 66.

Wir suchen für unser **kaufmänn. Büro** einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. 3690
W. Rieger & Co.,
Zigarrenfabriken.

Kellnerlehrling
gesucht.
Sohn achtbarer Eltern wird unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres **Hotel Karpfen, Karlsruhe.** 3747.2.1

Friseur-Lehrling
kann sofort oder später eintreten.
3695 **Fritz Haller,**
Gottesauerstraße 33a.

Braver Junge,
welcher Lust hat, die **Brot- und Feinbäckerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen auf Ostern in die Lehre treten. B7411
Albert Neeff, Brot- u. Feinbäckerei, Werderplatz 30. 2.2

Bäckerlehrlingsgesuch.
Ein kräftiger Junge achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Brot- u. Feinbäckerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen auf Ostern in die Lehre treten bei
Ludwig Nagel, B6905
Bäckerei und Konditorei,
Leopoldstraße 18, Karlsruhe.

Kochlehrling gesucht. 1029a
Bayerischer Hof, Baden-Baden.

Köchin
tüchtige, in hiesiges gutgehendes Weinrestaurant auf 1. April gesucht. Angebote unter Nr. 3743 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Wegen Erkrankung meiner jetzig. **Haushälterin** eine solche auf sofort **gesucht.** Dieselbe muß eine kl. Haushaltung selbständig führen können. B7644
Näh. **Schillerstraße 21,** 2. St.

Zum 1. April **sauberes,** kinderliebes 1079a2.2
Dienstmädchen
für alle Hausarbeiten nach Rastatt gesucht. Wenn gute Leistungen, Lohn sehr hoch. Angebote an die **Agentur d. „Bad. Presse" Rastatt.**

Mädchen
für alles, das kochen kann, in Haushalt von 2 Personen gesucht. 1090a
Frau Hauptmann Jungermann,
Rastatt, Bahnhofstraße 40. 3.2

Gesucht Mädchen
für alles, w. selbständig koch. kann u. alle Hausarb. versteht in altd. Familie. Zeugn. einsenden. 1095a
Frau Notar Volmer,
Kestenholz bei Schlettstadt.

Mädchen
vom Lande für Küchen- u. Hausarbeit in Restaurant auf 1. April gesucht. Angebote unter Nr. 3744 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" erbeten.

Fleißiges, jüngeres 3760
Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit für sofort **gesucht.** Vorzustellen im Büro **Blumenstraße 14,** II.

Nach Baden-Baden
auf 1. oder 10. April gesucht:
Alleinmädchen,
das selbständig kochen kann. Persönliche Vorstellung in **Karlsruhe, Westendstraße 74,** von 2—4 Uhr mittags am **17. ds. Mts.,** sonst Angebote an **Z.,** Lichtentalerstr. 20 in **Baden.** 1102a.2.2

Fleißiges, gewandtes **Mädchen** mit guten Zeugnissen auf 15. April gesucht. B7583
Kronenstraße 15, 2. Stock.

Mädchen für kleinen Haushalt sowie zu kleinem Kind per 1. April gesucht. B7417
Zähringerstraße 38, 2. Stock.

Ein junges **Mädchen** vom Lande wird auf 1. April **gesucht.** B7616
Friedenstraße 24, im Laden.

Mädchen zu zwei Kindern tagsüber gesucht. B7622
Fr. Schlotter, Zähringerstr. 58.

Einfaches **Mädchen** für Hausarbeiten wird auf 1. April **gesucht.** B7648 Näh. **Kaiserstr. 24,** 1 Tr.

Jüngere kräftige, sehr saubere
Putzfrau für jeden Freitag **gesucht.** Sich melden **Erbprinzenstraße 29,** 3 Treppen links. B7597

Kostümbüglerin
eine perfekte per sofort **gesucht.**
J. Burg, Färberei,
Karlsruhe Karlstraße 43. 3723

Geübte Zigarren- und Wickelmacherinnen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei 3758.3.1
W. Rieger & Cie.
Rüppurrerstraße 54.

Tüchtige Zuarbeiterin
auf Militärmäntel sofort **gesucht.**
Haupert, Joh. Peter, Mühlburg, Kärcherstr. 59, 2. St. r. B750

Zuarbeiterinnen,
gelernte Kleidermacherinnen, **sucht für dauernd** B7646
Jos. Blumenstetter, Herren- und Damenschneider, **Lidellplatz.**

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger, erfahrener, repräs.
Kaufmann,
in allen Büroarbeiten in langj. Praxis erfahr., **sucht Vertrauensposten,** eventl. **Beteiligung** an gesundem Unternehmen mit kleinerem Kapital.
Angebote u. Nr. B7573 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein,
mit guter Handschrift, gewandte Expedientin, in der Buchhaltung bewandert, **sucht,** gestützt auf nur gute Zeugn., **Stelle** auf 1. April l. J.
Angebote sind zu richten unter Nr. B7146 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.2

Junges Fräulein, das die städt. Handelsjahresschule besucht, Kenntnisse in Buchführung, Maschinenschreiben und Stenographie besitzt, sucht **Anfangsstelle auf Büro.**
Angebote an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unt. Nr. B7425.

Jüngeres Fräulein
mit schöner Handschrift, bewandert in Stenographie und Maschinenschreiben, gestützt auf gute Schulzeugnisse, **sucht Anfangsstelle auf Büro.** Angebote unter B7598 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Fräulein mit guter, deutlicher Schrift **nimmt Schreibarbeiten** an. Angebote unter Nr. B7618 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fleißiges Mädchen,
von angenehmem Aeußern, **sucht Stellung** in **Lebensmittelgeschäft** als Anfängerin. Angebote erbeten unter Nr. B7567 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gutempfohlenes Fräulein
sucht Stelle als Erstlingswärterin. Angebote unt. Nr. 1119a sind zu richten an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Jüng. gebild. Servierfräulein
sucht Stelle in Café od. bess. Restaurant. Angeb. unter B7579 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zimmermädchen
perfektes, **sucht** Stellung in ein Herrschaftshaus. Prima Zeugnisse vorhanden. B7586
Bürgerstraße 11, 1. Stock.

Einfaches Fräulein
welches im Bügeln u. Handarbeiten gut bewandert ist und nähen kann, **sucht Stellung** auf 1. April oder später zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau hier oder auswärts. Angeb. unt. Nr. B7628 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Besseres Mädchen, 18 Jahre alt, das schon in gutem Hause gedient hat, sucht Stelle auf 1. April. Kochenlernen erwünscht. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres B7438 **Adlerstraße 6,** 1 Tr., r.

Mädchen, 20 Jahre, 2.1
sucht Stelle auf 1. April. Dasselbe ist bewandert im Haushalt, geht auch zu Kindern. Angebote unt. B7592 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Gesucht für ein jetzt schulentlassenes kräftiges **Mädchen** bessere **Stellung** zur Erlernung d. Kochens und gründlichen Haushalts. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Angebote unter Nr. B7540 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges, anständiges, kräftiges **Mädchen,** welches bis jetzt im elterlichen Geschäftshause in Mannheim tätig ist u. sich im Haushalt etwas weiter ausbilden möchte, sucht passende Stellung. Sieht auf gute Behandlung, nicht auf Lohn. Karlsruhe oder Umgebung bevorzugt.
Angebote unt. Nr. B7188 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Aelteres Mädchen das gut bürgerlich kochen, Hausarbeit übernimmt, gute Zeugnisse besitzt, **sucht** hier **Stelle. Winterstraße 42,** Pt. III. l.

Dienstmädchen
das längere Zeit in der Küche tätig war, sucht Stellung als Beiköchin bis 1. April.
Angebote unter Nr. B7521 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge Frau
hilft mit in Küche und Haushalt, wenn auch fast keinen Lohn, wenn nur gute Behandlung, aber nur in anständigem Haus. Angebote unt. B7526 an die „Bad. Presse." 2.2

Tücht. unabh. **Frau** sucht gute Haushaltung zu führen oder Tagesbeschäftigung. B7613
Näh. **Waldstr. 30,** 4. St.

Vermietungen.

Villa.
Herrschaftliche Villa, 7 Zimmer, 2 Mansarden mit Zubehör, Warmwasserheizung, alles der Neuzeit entsprechend, preiswert sofort zu vermieten. Zu erfragen **M. Sackberger, Dulach, Turmbergstr. 17.** Telephon 155. 3311.5.5

Laden
mit anstoßender **Dreizimmerwohnung,** in welchem seit 25 Jahren
eine Metzgerei u. Wurstlerei
betrieben wurde, sich auch für ein anderes Geschäft eignet, ist auf 1. Mai oder später **zu vermieten.** 6859.3.3 **Karlstraße 41.**
Näheres Vorderhaus, 1 Treppe hoch.

5 **Zimmerwohnung** mit Zubeh. auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres B7585
Amalienstraße 11 II.

4 Zimmerwohnung
schöne, m. Bad u. Zubeh., neu hergerichtet, preiswert **zu vermiet.** B7327 2
Näh. **Durlacher-Allee 42,** part.

4 Zimmer-Wohnung
im 2. Stock, mit Bad, elektr. Licht, Gas und reichlichem Zubehör **sehr preiswert** sofort oder später zu vermieten. **Sehr ruhige Lage.**
Näheres **Bachstr. 38,** I. 3173.10.4

4 Zimmerwohnung
mit Balkon im 2. Stock per 1. Juli zu vermieten. Näher. B6870.3.2
Hardtstraße 40, part.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres Karlstraße 85, part.

Bachstraße 43,
nächst der Händelstraße,
Drei- u. Vierzimmerwohnung.
mit Bad, Mädchen- evtl. Fremdenzimmer u. reichl. Zubeh., gesunde, freie Lage, Neubau, gut trocken (Fertigstellung 1. März) zu vermiet. Zu erfr. im Geschäft das. 17103*

Neubau Brahmstr. 1
3 Zimmerwohnungen mit elektr. Licht, Bad, Garten in schöner freier Lage auf 1. April zu vermieten.
Erfrag. daselbst 1. St. B7180.3.3

Moderne **3 Zimmer-Wohnung,** Bad, Elektr., neuzeitl. eingerichtet, wegen Versetzung auf 1. April billig zu vermiet. Nähe d. neuen Bahnhof. B7388 **Lauterbergstr. 14,** 1. St.

Dreizimmerwohnung mit Zubehör für 530 Mk. jährlich per 1. April oder später zu vermieten. B7575 **Yorkstraße 23,** 2. Stock.

Zwei Zimmer, Küche, Garten u. all. Zubehör ist sofort zu vermiet. Zu erfragen **K.-Rüppurr,** Langestraße 96. B7558

Adlerstraße 5, Vdh., ist eine **Wohnung** von 4 Zimm., 1 Mans. und Keller auf 1. April zu Mk. 590 zu **vermieten.** Näh. i. Laden. B7366.3.2

Bachstr. 40c, schöne **4 Zimmerwohnung,** Balkon, elektr. Licht 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock oder **Hirschstr. 69,** 1. Stock. B5723.10.8

Bunsenstr. 9 I schöne sonnige **Vierzimmerwohnung** mit Bad, Mansarde 2c. preiswert zu vermieten. Näheres **Zirkel 25a,** Ecklad. B7042

Durlacher Allee 39 ist eine **Wohnung** mit 4 Zimmern, Badezimmer und sonstigem Zugehör auf April oder später zu vermieten. B6347.10.5
Näheres 2. Stock.

Effenweinstraße 47, Neubau, und schöne **Zwei- u. Dreizimmerwohnungen** mit Bad u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Rudolfstraße 9, II. Stock. B7600

Friedenstraße 24, Hinterhaus, sind **2 Zimmer** mit Alkoven, Küche u. 1 Zimmer mit Küche auf 1. April zu vermieten. B7605

Goethestr. 25a, neueres Haus, 3. Stock, schöne **3 Zimmer,** große Küche, Keller, Mans., Balkon, Klos. i. Abschluß, auf 1. April oder später zu vermieten. Preis 520 Mk. Näh. daselbst. B7424

Humboldtstr. 25a ist im 2. Stock rechts schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller 2c. auf 1. April zu vermieten.
Näh. 3. Stock links. B7379.3.3

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf 1. April l. Js. zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Hirschstraße 69 ist eine schöne, große **4 Zimmer-Wohnung,** Erker, großes Bad 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. part.

Karl-Friedrichstr. 3, Hth., 2 Tr., ist auf 1. April **1 Zimmer u. Küche** mit Gas u. Wassergel. an ruhige Person zu vermieten. Näh. das. Laden, links. B6009.5.5

Karl Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, schöne **4 Zimmerwohnung,** Balkon, n. Zubehör (evtl. 5 Zimmer) ab 1. April zu vermieten, Näh. part. B7268

Körnerstr. 9 Wohnung von 6 schönen Zimmern, Balkon, Bad u. Garten auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 3491*

Kriegstraße 151, II. Stock, schöne **Vierzimmerwohnung,** Bad, Balkon, Veranda, Mansarde, 2 Keller sofort oder später billig zu verm. Näheres parterre. B6994

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Gartenseite, 2. Stock, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B7265.3.2

Lenzstraße 9, 3. Stock, moderne **Vierzimmerwohnung** mit Bad, elektrisch Licht, Gas sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. B7589

Luisenstr. 14 ist im III. St. eine schöne geräumige **Fünfzimmerwohnung** mit Badzimmer nebst Zubehör wegen Todesfall zum Preise v. 700 ℳ auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorholzstraße 33 III. B7599

Philippstraße 7, III. St., ist eine **Dreizimmer-Wohnung,** 2 Küchen und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Rudolfstr. 27, II. St., r. B7614

Schützenstr. 39 ist im Seitenbau eine schöne **Zweizimmerwohnung** mit Glasabschluß und Gas auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. B7584

Sofienstr. 30, II. St., geräumige, sonnige **Sechszimmerwohnung** m. Balkon, Gärtchen u. reichl. Zubeh. auf 1. April oder später zu verm. Bad in einem Zimmer vorgesch. Preis 1000 ℳ. Näh. das. B7624

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. **Wohnung** von 4 Zimmern und übl. Zubehör sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Sternbergstraße 15, 2. St. B6798.10.4

Vorholzstr. 42 ist der 2. Stock, **vier Zimmer,** Badezimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Besichtigung von 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. Luisenstr. 59, part. B5710.10.8

Yorkstr. 44, 2. St., Ecke Weltzienstraße, neuzeitl. **Vierzimmerwohnung** mit Bad auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Herrenstr. 54, H. II. B7514

Zähringer Straße 32 ist im II. St. eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör sogleich od. 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B7626

Ettlingen
6 Zimmerwohnung 3. St., in freier Lage, mit Wasser-, Gas- und Badeeinrichtung, auf 1. April zu vermieten (Preis 700 M.). Zu erfrag. **Pforzheimerstraße 53.** 48a*

Dos. 3—4 Zimmerwohnung in schöner Lage, mit herrlicher Aussicht, 5 Minuten vom Bahnhof, zum 1. April **zu vermieten,** bei B7272.2.2 **Otto Höfele,**
Sinzheimerstraße 20.

Wohn- u. Schlafzimmer, sehr geräumig u. gut möbliert, sofort zu vermieten. B7454
Gartenstraße 31, 1 Treppe.

Fein möbl., sonnig. **Zimmer,** auf die Straße gehend, ist sehr preiswert sogleich oder später zu vermieten. B7535
Kriegstr. 238 II, r., Gartenhaus.

Schön möbliertes Zimmer,
parterre, mit sep. Eingang, ist sofort, event. mit Mittags- od. Abendtisch, an Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen B7287.2.2
Steinstraße 31, parterre, rechts.

Zwei gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. Sep. Eing. Näheres B7588 **Klauprechtstr. 10** II.

Zwei gut möblierte **Zimmer** zu vermieten. B7578
Lammstraße 6, 2 Treppen.

Gut möbl. **Zimmer** m. Spiegelschrank ist a. ruh. Frl., m. Frühst. 16 Mk. monatl., zu verm. Auf Wunsch a. Pens. **Sofienstr. 95** IV.

Möbliertes Zimmer m. separat. Eingang sofort zu vermieten. B7602 **Ostendstr. 3,** part., rechts.

Gut **möbliertes Zimmer** auf sofort oder später billig zu vermiet. **Herrenstraße 42,** Eing. Blumenstr., 2 Treppen hoch. B7608

Hübsches, gut **möbl. Zimmer** am liebsten an Dame zu vermieten. B7609 **Kaiser-Allee 95,** II. St.

Adlerstraße 18a, Vorderh., 5. St., ist ein schönes, möbl., heizbares **Mansardenzimmer** an einen bess. Arbeiter oder Fräulein zu vermieten. B7397

Adlerstr. 45, Ecke der Kriegstraße, 2 Treppen hoch, ist ein **gut möbl. Zimmer** zu vermieten. B7517

Belfortstraße 10 II ist ein fein möbl. **Zimmer** mit Klavier auf 1. April zu vermieten. 7577

Belfortstraße 10 III ist ein unmöbliertes **Zimmer** mit Kochgelegenheit auf 1. April zu vermieten. B7580

Douglasstraße 28, 1 Treppe hoch, sind 1—2 gut **möbl. Zimmer** mit Klavier nächst der Hauptpost zu vermieten. B7606

Hans Thomastraße 9 II, Eingang Stefanienstr., ist ein gut **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. B7449

Herrenstraße 62, 3. St., gegenüber dem Großh. Palais, ist ein gut **möbliert. Zimmer** zu verm. B7647

Kaiserstraße 17 III ist gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang sofort oder später zu vermieten. B7607

Kaiserstr. 63 ist ein zweifenstriges gut möbl. **Zimmer,** auf Wunsch mit 2 Betten, sofort oder später billig zu vermieten. Gegenüber der Hochschule. B7566

Kapellenstraße 52 V ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen Herrn oder besseres Fräulein auf sofort billig zu vermieten. B7512

Körnerstr. 2 (Ecke Kaiserallee) 1 Tr. rechts ist ein gut **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. B7386.3.2

Körnerstr. 33, part. links, **Mansardenzimmer,** möbliert, heizbar, sofort zu vermieten. B7270.2.2

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten solide Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B7639.3.1

Kronenstraße 6, III, in der Nähe vom Zirkel, sind zwei gut möbl., zweifenstr. **Zimmer** sofort bezw. 1. April zu vermieten. B7649

Lessingstraße 13 ist im 4. Stock ein gr. 2fenstr. leeres **Zimmer** sofort oder später an ruhige Person zu vermiet. Auch geeignet zum Unterstellen von Möbeln. Näheres Vorholzstr. 42 I. B7554

Rudolfstraße 22. II. St., ist gut **möbliert. Balkonzimmer** bei sehr ruh. Leuten zu verm. B7603

Schützenstr. 45, 1. St., ist ein möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang sofort zu vermiet. B7568

Sofienstr. 33, 2 Trp. (Ecke Hirschstr.) ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Pension an bess. Herrn od. Dame sofort zu vermieten. Event. auch vorübergehend. B5764.10.8

Waldstraße 16/18 ist ein schönes möbl. heizbares **Mansardenzimmer** mit freier Aussicht sogleich oder für 1. April zu verm. B7601

Waldhornstraße 28a, V. St., sind gut **möblierte Zimmer** sogleich billig zu vermieten. B7604

Westendstraße 63, 3 Treppen hoch, Mühlburger Tor, großes fein **möbliertes Zimmer** in ruhigem Hause ist an nur feinen Herrn auf 1. April oder später zu vermieten. B7617

Junge Dame oder Schülerin,
welche eine hiesige höhere Lehranstalt besuchen möchte, **findet freundliche Aufnahme** in gebildetem Hause bei gewissenhafter Versorgung und Familienanschluß. Gute Referenzen.
Angebote unt. B6927 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Miet-Gesuche.

Beamtenwitwe ohne Kinder sucht auf 1. Juli **Vierzimmerwohnung,** möglichst freie Lage. Angebote m. Preisangabe u. Nr. B7538 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

In ruhigem Hause sucht einzel. Dame **3 große Zimmer** mit Bad, Küche und Zubehör auf 1. Juli (Nähe Karlstor).
Angebote mit Preisangabe unter Nr. B7506 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kleine Familie sucht freundliche **Dreizimmerwohnung** in der Nähe der Hauptpost auf 1. Juli. Angebote mit Preisangabe unt. B7595 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Alleinsteh. Beamtenwitwe
sucht schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. Juli in nur gutem Hause. Weststadt bevorzugt. Angeb. unter Nr. B7627 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Witwe m. Tochter s. per 1. Juli **2 Zimmerwohng.** in anst. Hause. Gefl. Ang. u. Nr. B7199 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Gesucht per 1 April Zimmer mit 2 Betten
mögl. mit Pension. Angeb. unter Nr. 4793 mit Preisangabe an **Invalidendank Mannheim.** 1121a

Fräulein sucht auf 1. April großes **möbliertes Parterrezimmer.** Angebote unter Nr. B7623 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pester Ungarische Commercial-Bank in Budapest.

Bilanz-Konto.

Aktiva.

	Kronen	₰	Kronen	₰
Kassabestände			44 821 178	46
Wechsel-Portefeuille:				
Bank-Wechsel	133 538 273	74		
Portefeuille der Kredit-Teilnehmer	2 222 640	43		
Devisen-Portefeuille	2 922 599	60	138 683 513	77
Vorschüsse auf Effekten und Waren in laufender Rechnung			84 579 229	46
Vorschüsse bei der Centrale und bei den Filialen auf 6%-ige Obligationen der ungarischen Kriegsanleihe	52 245 953	17		
Später fällige Raten	6 335 000	—		
	58 580 953	17		
Hievon ab: Guthaben des k. ung. Finanzministeriums resultierend aus der Subskription der 6%-igen ungarischen Kriegsanleihe, welches in den ersten Tagen des Jahres 1915 beglichen wurde	34 683 562	28	23 897 390	89
Lombard-Vorschüsse und Report			4 562 402	33
Hypothekar-Darlehen in Pfandbriefen			314 088 230	63
Kommunal-Darlehen in Obligationen			273 259 233	25
Unterlagen für die Rentenscheine			25 661 525	52
Intabulirte Bardarlehen auf Realitäten und Bardarlehen an Kommunen			29 060 828	03
Rückständige Raten nach Hypothekar- und Kommunal-Darlehen			3 433 351	72
Sicherstellungs-Fond der Pfandbriefe			16 918 259	—
Sicherstellungs-Fond der Kommunal-Obligationen			15 553 414	95
Titres eigener Emission im Portefeuille			13 043 165	—
Beteiligung bei Kommanditen und affiliierten Geldinstituten			25 171 058	20
Effekten im Portefeuille			57 776 827	78
Einzahlungen in Syndikaten			14 133 473	09
			1 084 643 082	08

Passiva.

	Kronen	₰	Kronen	₰
Eigene Kapitalien der Anstalt:				
Aktien-Kapital: (einschließlich von K. 32 471 673.95 Sicherstellungsfond der Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen) 65 000 Stück Aktien à K. 1000.—	65 000 000	—		
Hievon ab: 2 500 Stück Aktien, deren Verwertung im Sinne des Beschlusses der General-Versammlung vom Jahre 1912 einem späteren Zeitpunkt vorbehalten blieb	2 500 000	—		
62 500 Stück à K. 1000.— Nominale	62 500 000	—		
Reservefonds:*) Ordentliche Reserve K. 40 000 000.— Außerordentliche Reserve „ 33 000 000.— Dividenden-Reserve „ 29 750 000.—	102 750 000	—	165 250 000	—
Titres im Umlaufe:				
Pfandbriefe: verlosbare: 4½%ige K. 163 687 600.— 4%ige „ 136 536 000.— 4½% Mk. 11 915 000.— à 117 563 „ 14 007 631.45 K. 314 231 231.45				
verloste: am 1. Februar und 1. April 1915 fällige K. 559 893.27 bereits fällige K. 521 800.— K. 1 081 693.27	315 312 924	72		
Kommunal-Obligationen: verlosbare: 4½%ige mit 10% Prämie K. 52 986 400.— 4½%ige ohne Prämie „ 43 480 200.— 4%ige mit 5% Prämie „ 69 227 000.— 4%ige mit 2% Prämie in Gold „ 26 805 200.— 4%ige ohne Prämie „ 15 718 000.— 4%ige Frs. 49 527 000 à 95 226 „ 47 162 581.02 3½%ige Frs. 19 197 500 à 95 226 „ 18 281 011.34 K. 273 660 392.36				
verloste: am 15. Januar und am 1. April 1915 fällige K. 945 235.16 bereits fällige „ 582 763.40 K. 1 527 998.56	275 188 390	92		
4½% Rentenscheine: verlosbare K. 24 815 400.— verloste: am 1. März 1915 fällige K. 60 000.— bereits fällige „ 29 400.— „ 89 400.—	24 904 800	—	615 406 115	64

		Kronen	₰	Kronen	₰
Bankgebäude:					
Fürdö-utca Nr. 2	K. 8 300 000.—				
Mérleg-utca Nr. 3	K. 706 000.—	9 006 000	—		
Hievon ab: der Wertverminderungsfond*)		5 006 000	—		
		4 000 000	—		
Neues Bankgebäude Ferenc-József-tér Nr. 4 im Bau begriffen	K. 3 224 099.82				
Hievon ab: der Wertverminderungsfond**)	„ 1 144 000.—	2 080 099	82		
Gebäude der Innerstädter Filiale Károly-körút Nr. 2		1 281 294	16		
Bankgebäude unserer Filiale in Nagykanizsa		66 000	—	7 427 393	98
Pensionsfond				5 553 797	68
Effekten des Lánczy-Fondes				244 900	—
Effekten verschiedener Stiftungen				80 600	—
Debitoren:					
Bedeckte		97 775 593	98		
Bankier-Guthaben im In- und Auslande und diverse Debitoren		107 904 389	67	205 679 983	65
Verschiedene Aktiven				3 296 803	20
Inventar:					
der Zentrale und der älteren Filialen		ganz abgeschrieb.			
der neugegründeten Filialen		503 558	37	503 558	37
Prämienfond der prämierten Kommunal-Obligationen				2 197 438	50
Einlagen:					
In Kassascheinen, Sparkassa-Bücheln und Chèque-Conti				333 759 492	70
Diverse Kreditoren		116 717 081	26		
Guthabungen des kön. ung. Finanzministeriums, von Komitaten und Kommunen		19 614 286	29	136 331 367	55
Pensionsfond der Beamten und Diener				5 543 054	29
Lánczy-Fond				244 900	—
Verschiedene Stiftungen				80 600	—
Guthabungen des Kredit-Teilnehmer-Verbandes				131 136	04
Unbehobene Dividenden und Titres-Coupons				1 759 942	36
Vorausbezahlte Annuitäten nach Hypothekar- und Kommunal-Darlehen				315 656	17
Saldo der Transitorischen Posten und der unverrechneten Zinsen				30 137 990	92
Gewinn per Saldo				16 272 424	79
				1 307 430 118	96

*) Durch die Annahme des Antrages der Direktion erhöhen sich die Reserven auf K. **104 250 000.—** und das Gesamtkapital des Instituts auf K. **166 750 000.—**.

) Durch die Annahme des Antrages der Direktion erhöht sich der Wertverminderungsfond auf K. **6 856 000.—, wonach sich die Gesamtinvestition der Immobilien auf K. **6 721 393.98** reduziert.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Lasten.

	Kronen	₰.	Kronen	₰.
Gehalte der geschäftsführenden Direktoren, der Beamten und Diener			2 552 796	04
Spesen und Steuern			1 576 949	63
Spenden für Kriegszwecke und durch den Krieg verursachte Ausgaben			487 971	29
Abschreibungen:				
Von verschiedenen Forderungen	372 129	33		
Reserve zur Deckung eventueller späterer Verluste nach Außenständen	1 250 000	—	1 622 129	33
Gewinn des Jahres 1914 (entspricht 24.11% des eingezahlten Aktien-Kapitales)	15 069 822	34		
hiezu Gewinn-Vortrag vom Jahre 1913	1 202 602	45	16 272 424	79
			22 512 271	08

Gewinne.

	Kronen	₰.	Kronen	₰.
Gewinn-Vortrag vom Jahre 1913			1 202 602	45
Zinsen-Reineinkommen			14 147 429	66
Erträgnis der Bankgebäude			221 968	31
Gewinn im Hypothekar- und Kommunal-Darlehens-Geschäfte			2 076 612	74
Verschiedene Provisionen			1 493 483	04
Gewinn an Devisen und an Valuten			480 449	87
Gewinn aus den im abgelaufenen Jahre abgewickelten Syndikaten und aus der Verrechnung einiger älteren abgewickelten Geschäfte	3 999 765	43		
Ab: Wertverminderung des Effektenbesitzes, sowie des Bestandes an Titres eigener Emissionen unter Einrechnung des Gewinnes aus verschiedenen Effekten-Transaktionen	2 296 040	38	1 703 725	05
Verschiedene Gewinne			691 942	70
Gewinn der Wechselstube, der Filialen und Kommanditen: nach Abschlag der Dotations-Zinsen, der gesamten Personal-Auslagen und der Regie			494 057	17
			22 512 271	08

Budapest, am 31. Dezember 1914.

Für die Direktion:
Lánczy, m. p., Präsident.

Für die Buchhaltung:
Gósz, m. p., Oberbuchhalter.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.
Gymn.-Real-Kl. **Sexta Prima** (8 Kl.) **Einj.-Freiw.** Moderne Einrichtg. Förderg. **körperl. Schwacher.** Spiel, Wandern, Werkstatt, Gartenbau. **Familienheim. Einzelbehandlung.** Aufgaben in tägl. Arbeitsstunden. **Prüfungsergebnisse.** 470J.4.2

Töchter-Handelsschule.
Gründl., erfolgr. Ausbildung in sämtl. kaufm. Wissenschaften und Sprachen in der Töchter-Abteilung der **Höheren Handelsschule Kirchheim-Teck.** — Ref. u. Prosp. gratis durch Dir. Aheimer. B909

Warum
warten Sie bis Sie kahl sind? **Jeder** B7633
Haarausfall
läßt dch. individuelle Behandlung sof. nach u. verschwindet gänzlich.
J. Heppes, I. Haarpflege-Spezialgeschäft,
Karlsruhe, Herrenstraße 25; einzig am Platze. Ärztl. empf.

Seifenpulver und Seife.
Wir liefern vorläufig:
Wolfs Seifenpulver, Ia. Qualität
in 5 Pfund-Leinensäckchen p. Pfd. 28 ₰ in 25 Pfund-Säcken per Pfund 25 ₰
„ 10 „ „ „ „ 27 ₰ „ 50 „ „ „ 24 ₰
Kernseife pro Pfund 48 ₰ B7543.4.2
hier frei Haus. (Bei größeren Bezügen entsprechender Rabatt.)
Wolf & Co., **Chem. Fabrik** (Detailversand), **Karlsruhe, Körnerstraße 38. Telephon 756.**

Für Geschäftsleute!
Infolge Einberufung setze ich mein in **Gaggenau** (Murgtal) befindliches **Warenlager** in
Kolonial-, Kurz-, Glas- u. Korbwaren
einem **Gesamtverkaufe** aus.
Zahlungsfähigen Interessenten ist Gelegenheit geboten, sich infolge steter Teuerung mit Waren zu decken.
Näheres durch **Wehrmann Herm. Kirchhofer, 12. Komp. Landwehr-Inf.-Regt. 109,** z. Zt. im Felde, **8. Landwehr-Division** (über Leopoldshöhe). 1108a

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153.
Knaben-Schlupfer
Höschen
Mützen
2637

Düngerversteigerung.
Am **Freitag, den 19. ds. Mts., 9 Uhr vormittags,** wird in der Artillerie-Kaserne an der Moltkestraße der Matratzendünger der Abteilung versteigert. 3759
Ersatz-Abtlg. Feldart.-Regts. Nr. 50.

Patent- u. Gebrauchsmuster-Anmeldungen, Warenzeichen 2c. erledigt prompt, gewissenhaft und **billigst Heinrich Kress,** Patent-Ing., 3.1 **Karlsruhe,** Händelstr. 20. B7625 Langjähr. Spezialerf. Ia Referenzen.

Kaufe B7415 4.2
getr. **Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Weißzeug, Möbel, Pfandscheine** 2c. zu höchsten Preisen. Angebote erbeten an das **An- und Verkaufsgeschäft Arnold Schap,** Zähringerstr. 38

Sweater
Sweaterhosen
Strümpfe
Socken
Strumpflängen
Strickgarne
2.2 empfehle billigst 3537
Emil Kley
25 Erbprinzenstrasse 25.

Bester Zahler B7619
abgelegter **Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.** Postkarte genügt. Komme ins Haus. **J. Brauner,** Rudolfstr. 22, part.

Kaufe
getragene Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Zahle nachweislich höchsten Wert. B7466.3.2
J. Stiber, Markgrafenstr. 19. Telephon 2477 im Hause.

Nachhilfestunden
erteilt **Gymnasiast** e. Sextan. od. Quintaner. Angebote u. B7591 a. d. Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Klavierlehrerin
gesucht zum Viehdgsp. 1—2mal wöchentl. abds. Angebote mit Honorarangabe unter Nr. B7594 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher **Damen- und Kindergarderobe** in und außer dem Hause. Angebote unter Nr. B7542 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Heiratsgesuch.
Vermögensloses Kaufmannswitwe, anspruchslos, in den 50er Jahren, v. gut. Familie, kinderlos, unabhängig, im Hauswesen u. Krankenpflege vollständig erfahren, wäre geneigt, sich mit einem **älteren** Herrn (auch wenn derselbe leidend ist und auf dem Lande wohnt) zu verehelichen. Angebote unter Nr. B7529 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.
Herr, Mitte 20er, mit eigenem Geschäft, wünscht mit häuslich gebildetem Fräulein mit Vermögen in Verbindung zu treten zwecks späterer Heirat. Photographie erwünscht.
Angebote u. Nr. B7582 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Heirats-Gesuch.
Witwer mit 3 Kinder, gut. Verdienst u. Vermögen, wünscht sich mit älterem, kath. Mädchen mit etwas Verm. w. zu verheiraten. Angeb. unter Nr. B7572 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Darlehen
gibt Selbstgeber an Beamte ohne Vorspes. bei Abschl. einer kl. Lebensversich. streng reell u. diskr. Ausführl. Angebote unter Nr. B6637 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 3.3

Wirtschaft
in guter Lage hier **zu vergeben.** Näheres **J. Fritz,** Bierniederlage, **Friedenstr. 9.** Tel. 2301. 3712

Tausche **wachsame Boxer-Rüde** gegen jungen, männlichen **Dachshund.** Angebote unter Nr. B7571 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte Drehbank zu kaufen **gesucht.** Angebote unter Nr. B7612 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein guterhaltener nußbaumpol. **Spiegelschrank** zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. B7562 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Artillerie-Offiziersäbel
(ohne Koppel) **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unt. B7593 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Zu kaufen gesucht für mittlere Figur **Anzug und Paletot.** 2.2 Angebote unt. Nr. B7317 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kondensations-Linsen
(2 planconvexe L.) in Metallfassung von 10,5—20 cm Durchmesser **zu kaufen gesucht.** Preisangebote unter Nr. B7508 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Zu verkaufen

Nur gegen Uebernahme der modernen Einrichtung u. Waren nach Belieben ist in einer badischen Amtsstadt eine gutgehende
Drogerie
verbunden mit Photo-Artikeln und Kolonialwaren, wegen Personalmangel und Einberufung des Eigentümers sofort abzugeb. Angebote unt. Nr. B7590 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schlaf-zimmer-Einrichtg., Eichen mit Roßhaarmatratzen 460 ℳ, pol. Schränke 22 ℳ, Kommode 16 ℳ, Auszugtisch 28 ℳ, Stühle à 4 ℳ, Vertiko 42 ℳ, f. Waschk. m. Aufsatz 65 ℳ, 2 Betten à 65 ℳ, franz. Bett 45 ℳ, Personalbetten 18 ℳ, Küchenmöbel in Pitchpine 110 ℳ zu **verkaufen.** B7564 **A. Speicher, Karlstr. 22.** part.

Saub. Bett 15 Mk., dito hochhäupt. 45 Mk., 1tür. Schrank 10 Mk., Waschtisch 4 Mk., Chiffonnier, groß. massiv, Abschlagschrank, Kommode, Damenschreibtisch sehr billig. 3.3 B7292 **Ludwig-Wilhelmstr. 18,** Hof.

Nähmaschine,
gut erhalt., für Mk. 25.— **z. verk.** B7629 **Zirkel 13.** 2. Stock.

Hasen u. Hühner zu verkaufen. B7511 **Maurer, Körnerstr. 21,** III.

Für Sattler.
Nähmaschine, frisch hergerichtet, für Stoff und Leder, zu verkaufen. B7525 **Hirschstr. 18,** Hof.

Herrenrad,
bereits neu, mit Freilauf, billig zu verkaufen. B7637
Rüppurrerstr. 17, parterre.

Fahrräder,
mehrere, wenig gefahren, sehr billig zu verkaufen, auch ein **Damenrad.** B7638 **Essenweinstr. 8.**

Fahrrad,
nur einigemal gefahren, ist billig abzugeben. B7636
Waldstr. 11, 2. Stock. **Hunn.**

Chaiselongue, neu, von 20 ℳ an. B7420.2.1 **Schützenstraße 25.**

Kochherd, reparaturfrei, f. 12 und 22 Mk. wegen Wegzug zu verkaufen. B7640 **Amalienstraße 43.**

Herd, mittelgroß, wenig gebraucht, und eine komplette **Gaslampe** billig **zu verkaufen.** B7489.2.2 **Philippstraße 1,** 2. St.

Wegen Umzug verschied. **Bilder, Gaszuglampe** u. **Hirschgeweih** zu verkaufen. **Eisenlohrstr. 35.** B7580

Wegen Umzug 2 Gaslampen, eine schöne **Kommode** zu verkaufen. B7581
Marx, Kaiserstraße 213.

Kinderwagen, sehr gut erh., sow. **Klappsportwagen** bill. abzug. B7442.2.2 **Waldhornstr. 14,** III. r.

Eleganter **Kinderliegwagen,** tadellos erhalten, zu verkaufen. **Morgenstr. 28,** 3. St. l. B7432.2.2

Besserer **Kinderwagen,** gut erhalten, Korbgeflecht, zu verkaufen. B7522 **Rudolfstr. 7,** 4. St.

Guterhalt. **Kinderwagen** (Korb) und verstellbarer **Kinderstuhl** billig zu **verkaufen.** B7587
Ostendstraße 3, III. links.

Schöner **Kinderliegwagen** (Korbgeflecht), ist billig zu verkaufen. B7515 **Schützenstr. 12a,** III.

Hellgraues **Kleid** (42), **2 Sammtkleider, 1 Herrenrad** sof. zu verkauf. B7610 **Ostendstraße 1,** II.

1 Frühjahrs-Herren-Ueberzieher mittlere Größe, 1 Regenmantel, hell, 1 Kostümkleid, dunkel, Gr. 46, 1 Waschkochtopf, 1 Serviertisch billig **zu verkaufen.** B7617
Douglasstraße 18, 2. St., lks.